MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

106 (1896)

208 (1.8.1896)

urn:nbn:de:bsz:mh40-67817

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2672.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: J. V.: Ernst Müller. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 208. Samstag, 1. August 1896. (Telephon-Nr. 218.)

Warum Herr Ladenburg für den Karlsruher Hafen stimmte.

Wie wir in unserem gestrigen Bericht schon mitgetheilt haben, gab unser Landtagsabgeordneter Herr Kommerzienrath Carl Ladenburg in der am Donnerstag Abend stattgefundenen nationalliberalen Versammlung eine eingehende Schilderung der Beweggründe, die ihn veranlaßt haben, im badischen Landtag für den Karlsruher Hafen zu stimmen. Bekanntlich bildete das „Ja" des Herrn Ladenburg für den Karlsruher Hafen den Anlaß zu manchen Angriffen auf unseren Abgeordneten seitens gewisser Kreise der hiesigen Einwohnerschaft. Wir glauben, daß diese Angriffe vollständig unberechtigt waren. Herr Ladenburg hat am Donnerstag seine zustimmende Stellungnahme zu dem Karlsruher Hafenprojekte in so klarer und überzeugender Weise motivirt, daß wir uns der Hoffnung hingeben, daß auch Diejenigen, welche lieber ein ablehnendes Votum gesehen hätten, jetzt den Standpunkt des Herrn Ladenburg theilen. Unser Abgeordneter ist — das wird ihm sicherlich auch der antagonistischste politische Gegner zugeben — mit den Leiden und Freuden, den wechselnden Bedürfnissen und Forderungen des Mannheimer Handels auf's Engste vertraut, und er kann in allen den Mannheimer Handel und Verkehr betreffenden Fragen gewissermaßen als ein Sachverständiger gelten, der als Chef eines großen, einen Weltruf genießenden Bankhauses jeden Pulsschlag des Mannheimer Handels und Verkehrs mitempfindet. Selbst der schärfste politische Gegner wird Herrn Ladenburg nicht als einen Laien in den auf das Blühen und Gedeihen des Mannheimer Handels bezüglichen Fragen betrachten. Wenn nun ein solcher Mann, der sich durch seltene Pflichttreue, durch großes Wissen und durch reiche Erfahrungen auszeichnet, seine Stimme für den Karlsruher Hafen abgibt, so kann man überzeugt sein, daß man hier eine wohldurchdachte, nach allen Richtungen hin überlegte That vor sich hat, bei der das „Für" und „Wider" reiflich gegeneinander abgewogen worden sind. Herr Ladenburg hat für den Karlsruher Hafen gestimmt, weil er für ihn stimmen mußte aus Gründen der Vernunft und der Noblesse und vor Allem deßhalb, weil ein Fall des Karlsruher Hafens der Stadt Mannheim sicherlich viel größere und weittragendere Nachtheile gebracht haben würde, als wie die Errichtung des Hafens im Gefolge haben dürfte. Kleinliche Rücksichten und von Neid eingegebene engherzige Erwägungen können den fortschreitenden Weltverkehr nicht aufhalten; letzterer wird über Diejenigen, die sich ihm entgegenstellen wollen, mit Macht hinwegrauschen. Bestehen kann nur, wer den neuen veränderten Verkehrsverhältnissen Rechnung zu tragen und sie für sich auszunutzen weiß. Daß dies dem Mannheimer Kaufmannsstand, der sich von jeher durch hohe Begabung und Intelligenz, durch Unternehmungslust und Thatkraft ausgezeichnet hat, gelingen wird, davon sind wir fest überzeugt. Daß Herr Ladenburg der Karlsruher Hafenfrage gegenüber den einzig richtigen Standpunkt eingenommen hat, beweist auch die Stellungnahme der hiesigen Handelskammer, welche mit der Haltung unseres Abgeordneten vollständig harmonirt. Die Mannheimer Handelskammer wird gewiß gleich Herrn Ladenburg keinen Schritt unternehmen und keinen Beschluß fassen, welcher nicht im Interesse des Handels, der Industrie und des Verkehrs unseres Platzes liegt. Die Mannheimer Handelskammer ist die kompetenteste Stelle zur Beurtheilung der in Rede stehenden Frage und ihr Urtheil kann man wohl als maßgebend betrachten. Herr Ladenburg hat somit, wie in allen anderen Angelegenheiten auch in der Karlsruher Hafenfrage das Interesse Mannheims in der einzig richtigen Weise vertreten. □

Wir lassen nunmehr die Ausführungen des Herrn Ladenburg, da er am Donnerstag bezüglich seiner Stellungnahme zur Karlsruher Hafenfrage macht, im Wortlaut folgen:

Eine der größeren Fragen von einer über das speziell badische Interesse hinausgehenden Bedeutung ist in diesem Landtag mit einer gewissen Aussicht auf Durchführung angeschnitten worden.

Es ist dies die Frage der Correction des Oberrheins.

Es kann nicht in Abrede gestellt werden, daß den energischen Bemühungen der Stadt Straßburg gegenüber, die badische Regierung gezwungen war im wirthschaftlichen Interesse des badischen Landes und der badischen Bahnen dieser Frage näher zu treten.

Ich bin der Meinung, daß unsere Regierung, indem sie diesen Schritt that, eine unabweisliche Pflicht erfüllt, da sie sich auf die Dauer dem Begehren von Elsaß-Lothringen um so weniger hätte widersetzen können, als mit der Möglichkeit der Erbauung eines Kanals von Straßburg nach Lauterburg zu rechnen ist, der ohne fremde Mitwirkung, also ohne Zustimmung Badens und Bayerns erstellt werden kann. Abgesehen von dieser Möglichkeit, die technisch und finanziell erheblichen Schwierigkeiten nicht begegnen dürfte, müssen doch auch in Anschlag gebracht werden die Erfahrungen, die auf dem linksrheinischen vormals französischen Gebiete bezüglich des Systems von Kanälen vorhanden sind und die Neigung auf diesem bewährten Wege vorwärts zu gehen.

Aus diesen Gründen schon allein mußte unsere Regierung auch ihrerseits vorwärts gehen, und sie gab ihrer Entschließung dadurch Ausdruck, daß sie für den Kehler Hafen eine erste Rate von Mark 900,000 anforderte.

Diese Forderung wurde einstimmig durch die Kammer und ohne Diskussion genehmigt.

Die Bedeutung dieser Frage wurde in der Budget-Kommission eingehend erörtert und die Stellungnahme der Regierung gutgeheißen. Auch Ihr Vertreter mußte dem beipflichten. Nirgendwo mehr als in Mannheim wird die große Wichtigkeit der Wasserstraßen anerkannt.

Kein Platz auf dem Binnenlande ist mit seinen Flüssen, Kanälen ꝛc. so eng verwachsen, als Mannheim und auch keine Stadt dürfte durch sie zu solcher Blüthe gebracht worden sein, eine so großartige Entwickelung erfahren haben, als unsere Stadt.

Wer nun als Mannheimer, der unter solchen Eindrücken steht, mit den Consequenzen der Schiffbarmachung des Oberrheins, die sofort leicht zu überblicken waren, sich dennoch aus engherzigen egoistischen Gründen, und im Gegensatz zu den bewährten Traditionen der Mannheimer Kaufmannschaft, für Erhaltung des bisherigen Zustandes am Oberrhein aussprechen wollte, mußte hier sein Veto einlegen.

Dies war der Angelpunkt, der durch die Reichslanden unterstützten Bestrebungen der Stadt Straßburg, die ermuthigt durch ihre Erfolge — der Schiffsverkehr ist von 36,000 Tonnen in 84 Schiffen im Jahre 1893 gestiegen auf 158,000 Tonnen in 304 Schiffen in 1895 und soll nach einer neuerlichen Zeitungsnachricht bis Mitte dieses Monats, in Folge des allerdings außerordentlich günstigen Wasserstandes im laufenden Jahre bereits auf 194,000 Tonnen angewachsen sein — vor Kurzem ein zweites Lagerhaus und eine neue Werfthalle erbaut und dem Betrieb übergeben hat.

Dem bezüglich der Rhein-Correktion auf Recht und Billigkeit ausgesprochenen Begehren eines Nachbarstaates kann Baden auf die Dauer nicht widerstehen und die Regierung hat die von keiner Seite ihrer Richtigkeit oder Opportunität wegen bezweifelte Consequenz gezogen durch angemessene Vorrichtungen in Kehl, deren Erweiterung vorbehalten bleibt, dem Wirthschafts- und Bahnverkehr Badens zum Mindesten den Antheil zu sichern, der ihm naturgemäß zukömmt, ein Fall, der nicht zuträfe, wenn die Güter, behufs Ausnutzung, der längeren Wasserstraße nur auf die andere Seite des Rheines, nach Straßburg, gelegt werden könnten.

Eine weitere in die Augen springende Consequenz, die die Regierung den veränderten Verhältnissen gegenüber zu ziehen hatte, betraf ihre Stellungnahme zu der bestehenden, aber veralteten Hafenanlage in Maxau, von der Erwägung ausgehend, daß es nicht verantwortet werden könne, eine Wasserstraße von 130 Kilometer Länge, von Mannheim bis Kehl, nur an den beiden Endpunkten nutzbar zu machen. Wenn nun die Regierung sich hinsichtlich der Bedeutung der Wasserstraße auf dem Rhein, die sich nach der Correction als ein internationaler Verkehrsweg darstellt, auf den gleichen Standpunkt stellt, wie wir Mannheimer ihn seit Jahren einnehmen und sie sich bezüglich Maxau für baupflichtig erachtet, so ist es naheliegend, wenn der Ersatz für den Ausbau des Maxauer Hafens am offenen Rhein durch einen Karlsruher Hafen, der vermittelst eines Stichkanals mit dem Rhein zu verbinden ist, aus allgemeinen Erwägungen als eine offene Frage, ob solcher wichtig ist oder nicht, bezeichnet wird. Vom Standpunkt der Concurrenzirung Mannheims aber ist er jedenfalls als das kleinere Uebel anzusehen. Hinsichtlich jener allgemeinen Erwägungen darf ich die Worte unseres Herrn Präsidenten des Finanz-Ministeriums anführen: Der Staat mache damit ein gutes Geschäft, die Stadt Karlsruhe übernehme als Unternehmerin das ganze Risiko für den Bau, die dauernde Unterhaltung und den finanziellen Ausfall und der Staatszuschuß aus allgemeinen Staatsmitteln von M. 500,000 mit jenem aus der Eisenbahnsch.-Tilgungskasse, der von der Kammer von zwei Millionen auf 1½ Mill. herabgesetzt wurde, sei beträchtlich weniger als der Ausbau des Maxauer Hafens kosten werde, der auf diese Weise auf immerdar aus dem Budget verschwinde.

Ich habe keine Veranlassung, mich an dieser Stelle auszusprechen über die Höhe des Zuschusses der Eisenbahn-Sch.-T.-K. d. h. über die Berechtigung, jenen Betrag mit 2 Millionen, 1½ Millionen oder darunter zu bemessen, ich beziehe mich lediglich auf die nach der in der 2. Kammer gefällten Entscheidung von autoritativer Seite in der 1. Kammer gemachten Darlegungen und auf die Erklärung sämmtlicher betheiligten Minister, daß sie, entgegen ihren anfänglichen Auffassungen, den Rechtsanspruch der Stadt Karlsruhe für begründet hielten.

Wenn ich eine Bemerkung hierzu machen soll, so ist es die, daß in einem solchen Falle der Staat es mit seinen Verpflichtungen als der stärkere Theil recht genau nehmen und nicht nach dem Spruch „Denn ich bin groß und du bist klein", verfahren soll.

Ich habe vor dem endgiltigen Entscheid es als Pflicht erachtet, so weit es mir möglich war, mich mit den doch erst nach Jahren, nach Fertigstellung des Karlsruher Hafens, möglichen Consequenzen vertraut zu machen.

Im Mannheimer Eigenhandel nehmen wohl den ersten Platz ein Getreide, Kolonialwaaren, Holz, Tabake, Petroleum u. s. w.; im Speditions- u. Kommissions-Verkehr kommen hauptsächlich Kohlen in Betracht.

Die an unsere Industrie fest gebundenen Rohwaaren und Produkte bedürfen keiner besonderen Erwähnung.

Sie, die Sie mit den hiesigen Verhältnissen und Einrichtungen so vertraut sind, werden mir gewiß gerne zugeben, daß gegenüber dem Verständniß, der Rührigkeit, der Findigkeit auf Grund langjähriger Erfahrungen unseres hiesigen Handelsstandes, gegenüber den staatlichen und privaten Einrichtungen, gegenüber der geographischen Lage an zwei Flüssen mit 106 ha nutzbarer Wasserfläche — ohne den Industriehafen — gegen 13 ha in Karlsruhe, und mit einer Länge der Verladeufer in Mannheim von 20 km, in Karlsruhe von 2,2 km, eine ernstliche Konkurrenz seitens Karlsruhe nicht zu befürchten sein wird, oder daß, wo sie dennoch auftreten sollte, dank dem Vorsprunge des Mannheimer Handelsstandes, sie zum Theil diesem vermittelst Filialen, Agenturen zufallen dürfte.

Zugeben muß ich, daß der Verkehr in Kohlen — also der Speditions- und Kommissions-Verkehr — insofern eine Schädigung erleiden könnte, als die seitherige Zunahme auf diesem Gebiete ein etwas langsameres Tempo einschlagen wird.

Ich halte aber dafür, daß Dinge, die in der naturgemäßen Entwickelung begründet, nicht hintenanzuhalten sind, und daß es richtig ist, sie so zeitig als möglich zu erkennen und sich mit ihnen vertraut zu machen, um ihnen die Schärfe zu nehmen.

Ich breche dieses Kapitel mit folgender Bemerkung ab:

Mannheim hat in verkehrspolitischer Beziehung eine große Aufgabe erfüllt; es wird niemals aufhören in dieser Richtung fortzuarbeiten, um seine Stellung auf diesem Gebiete zu erhalten, zu befestigen und auszurechnen. Es hat aber auch schon hervorragende Beweise dafür geliefert, daß der wirthschaftliche Fortschritt, wie im ganzen Reiche im Emporblühen der Industrie liegt, deren Pflege, deren weitere Entfaltung nicht nur manche Scharte auszuwetzen, sondern auch seine Entwicklung, seine Größe, seine Bedeutung mächtig zu fördern im Stande sein wird.

Ich begrüßte daher freudig das Project der Erstellung eines Industriehafens, dem sich Regierung und Kammer freundlich gegenüber stellten und begrüße heute in der vorhin ausgesprochenen Hoffnung ebenso freudig die jüngst vom Bürgerausschusse genehmigte Inangriffnahme dieses Werkes.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 1. August.

* **Anscheinend auf offiziöser Mittheilung** beruht folgende Mittheilung, die wir im „Bad. Tagl." lesen: In einigen badischen Blättern wird berichtet, daß die Fahrkartenkontrole während der Fahrt nun auf den preußischen Eisenbahnen nachdrücklich verboten worden sei, und es wird daran der Wunsch geknüpft, daß diese Maßregel, sowohl im Interesse des Zugpersonals wie der Passagiere, auch auf den badischen Eisenbahnen Nachahmung finden möge. Dieser Wunsch ist sehr begreiflich und namentlich den Schaffnern wäre es wohl zu gönnen, wenn die mit einer gewissen Gefahr verbundene Kontrole der Fahrkarten während der Fahrt in Wegfall käme. Allein es darf nicht übersehen werden, daß der Wegfall der Fahrkartenkontrolle während der Fahrt, wie er durch Verfügung des preußischen Eisenbahnministeriums bestimmt worden ist, in engem Zusammenhange mit einer anderen auf den preußischen Eisenbahnen eingeführten Maßregel steht, deren Nachahmung auf den badischen Bahnen vom Publikum wohl weniger angenehm empfunden werden würde, und das ist die Perronsperre. Die Fahrkartenkontrole während der Fahrt hat auf den preußischen Bahnen erst aufgehoben werden können, nachdem das Betreten des Perrons für die Nicht-Passagiere verboten und dieses Verbot überall streng durchgeführt worden ist. Der bad. Minister des Auswärtigen, dem die Eisenbahnverwaltung unterstellt ist, hat durch eine Anzahl von Reformen, wie die Einführung der Kilometerhefte und die Verlängerung der Giltigkeitsdauer von Rückfahrkarten, sich als ein entschiedener Freund des Fortschritts im Verkehrswesen erwiesen und er wird dem reisenden Publikum, sowie den Bahnbediensteten, keine Erleichterung vorenthalten, die mit den Interessen des Dienstes vereinbar ist. Der Herr Minister hat, wie wir zuversichtlich wissen, auch der Frage der Fahrkartenkontrole seine vollste Aufmerksamkeit gewidmet; es ist indessen noch kein praktikabler Weg gefunden, der es gestattete, auf die Kontrole der Fahrkarten während der Fahrt zu verzichten, ohne dafür eine andere, für das Publikum vielleicht noch lästigere Art der Kontrole zu setzen. Indessen kann versichert werden, daß auch diese Frage fortgesetzt Gegenstand der Erwägung in unserer Eisenbahnverwaltung ist.

* Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht **Allerhöchste Verordnungen** vom 18. Juli 1896 betreffend die **Feldzüge der Schutztruppen für Deutschostafrika und Kamerun**, vom 22. Juli 1896 betreffend Meldung zur Schutztruppe seitens der Offiziere der kaiserlichen Marine, und vom 26. Juli 1896 betreffend **Disciplinarforderung für die kaiserlichen Schutztruppen**. Letztere bestimmt: Dem Reichskanzler steht die Disciplinargewalt eines commandirenden Generals der Armee zu, dem Gouverneur, bezw. dem Landeshauptmann diejenige eines Divisionscommandeurs, dem Commandeur diejenigen eines heimischen Regimentscommandeurs, dem detachirten Befehlshaber einer aus mindestens einer Compagnie gebildeten Abtheilung diejenigen eines detachirten Stabsofficiers, dem Compagnieführer oder sonstigen Befehlshabern kleinerer Abtheilungen als die vorhergehenden diejenige eines detachirten Hauptmanns. Dem zum auswärtigen Amte commandirten und mit der Bearbeitung der persönlichen Angelegenheiten der Schutztruppen beauftragten Officier wird die Disciplinargewalt eines Regimentscommandeurs verliehen. Sie erstreckt sich über sämmtliche Angehörigen der Schutztruppe, sofern sie sich in Deutschland aufhalten, und über die Officiere, die im Dienstalter jünger sind als der betreffende Officier.

* **Die durch die Mandatsniederlegung des sozialdemokratischen Abg. Joest nothwendig gewordene Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Mainz-Oppenheim** lenkt den Blick auf die wechselvollen Schicksale, die dieser Wahlkreis bereits erlebt hat. Im ersten Reichstage war er vertreten durch Bamberger, der in der Hauptwahl mit 9306 nationalliberalen Stimmen gegen 5726 Centrums- und 1501 fortschrittliche Stimmen siegte. Bei der folgenden Wahl, im Jahre 1874, kam es bereits zu einer Stichwahl, in der das Centrum mit 9281 gegen 8424 nationalliberale Stimmen die Oberhand und das Mandat gewann. Es mußte dasselbe 1877 an den „Volksparteiler" Bürgermeister

MARCHIVUM

Dechsner abgeben. Bei den ein Jahr später durch die Reichstagsauflösung nothwendig gewordenen Wahlen fiel das Mandat aber an das Centrum zurück. Dagegen siegte im Jahre 1884 noch einmal ein Demokrat, der verstorbene Abg. Dr. Phillips, mit 8633 gegen 8385 Stimmen des Centrums. Seit den Wahlen von 1884 ist das Mandat des Wahlkreises im Besitze der Sozialdemokraten. Bei den letzten Wahlen im Jahre 1893 stellte sich das Stimmenverhältniß so, daß der nationalliberale Candidat 5269 Stimmen erhielt, der Volksparteiler 2042, der Centrumscandidat 5153 und der socialdemokratische Candidat (Joest) 8965 Stimmen. Außerdem entfielen auf einen antisemitischen Zählcandidaten noch 270 Stimmen. Zur Stichwahl zwischen dem nationalliberalen und dem sozialdemokratischen Candidaten proclamirten die Demokraten Wahlenthaltung, während die Freisinnigen Eintreten für Joest beschlossen, der denn auch mit 10,684 gegen 8199 Stimmen gewählt wurde.

* Der konservative Führer Graf Arnim hatte im Reichstage am 7. Februar d. J. erklärt, daß die Berliner Mühlen „Schundwaare" vermahlen und eine so schlechte Kleie verkaufen, daß „die Ferkel zum Sterben" kämen. Daraufhin wurde ihm von dem Leiter eines großen Berliner Mühlenetablissements entgegnet, daß wahrscheinlich das Fabrikat einer Bärwalder Mühle vorgelegen habe, die, „wie allgemein bekannt", minderwerthige Kleie in den Handel bringe. Jetzt wird bekannt, daß die Obermühle in Bärwalde (Neumark), die von einer Anzahl von Agrariern betrieben wird, Kleie mit einer bedeutenden Mischung von Kartoffelpülpe als Futtermehl verkauft hat und dafür nun strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden soll. Einem Abnehmer gegenüber entschuldigte sich die Direktion mit den Worten, daß wäre ihr Geschäftsgeheimniß. Außerdem wird bekannt, daß in der Genossenschaftsdampfmühle zu Drebkau, die gleichfalls von Agrariern betrieben wird, von der Polizei eine große Anzahl von Mehlsäcken wegen Verdachtes der Nahrungsmittelfälschung durch Zusatz von minderwerthigem Mehl versiegelt und beschlagnahmt worden ist. Die Mühle betreibt gleichzeitig eine große Bäckerei.

* Ueber die Ergebnisse der Reise des preuß. Landwirthschaftsministers durch Ostpreußen wird gemeldet, daß der Minister sich möglichst umfassend über die landwirthschaftlichen Verhältnisse der Provinz zu unterrichten suchte und nicht bloß von bestimmten Interessentengruppen seine Informationen einholte. Er informirte sich sowohl durch eingehende Unterhaltungen mit kleineren und größeren Grundbesitzern, wie durch eigene Beobachtungen und Besichtigungen von bäuerlichen Wirthschaften, größeren Gütern, Domänen und Forsten, wobei der Minister sehr häufig von dem aufgestellten Programm abwich und selbstständig die Besitzungen auswählte, die er zu sehen wünschte; auch informirte er sich bei bäuerlichen Besitzern über Arbeiter- und Lohnverhältnisse, über die Art und Höhe der Verschuldung, über die Bodenverhältnisse, Fruchterträge, über Viehzucht ꝛc. Der Landwirthschaftsminister hat den Eindruck gewonnen, daß sich bei noch rationellerer Bewirthschaftung durch die arbeitsame, kerngesunde Bevölkerung größere Vortheile als bisher erzielen lassen würden. So könnten die Niederungsmoore durch Entwässerung, künstliche Düngung und Einsaaten weit besser als bisher ausgenutzt werden. Es sollen in dieser Beziehung staatliche Mittel bereitgestellt werden, um in der Johannisburger Haide in den nächsten Jahren mehrere tausend Hektar Kunstwiesen zu schaffen nach Art der auf einem Terrain von 200 Hektaren von der Forstverwaltung begonnenen, von bestem Erfolge gekrönten Meliorationen. Hierdurch soll der futterarmen Gegend Gelegenheit gegeben werden, für ihren Viehstand, der bisher durch die Weide im Forst kümmerlich genährt wurde, gutes Wiesenheu in ausreichender Menge zu gewinnen. Ferner würde sich eine größere Verwendung des im Lande selbst vorhandenen Materials, wie z. B. Kalk, Dungstoffe u. s. w. empfehlen, das zur Zeit nicht genügend ausgenutzt wird.

* Im Vatikan ist man von der Verlobung des orleanistischen Thronprätendenten mit der Erzherzogin Maria von Oesterreich nicht sonderlich erbaut. Seitdem der Papst seinen Frieden mit der französischen Republik gemacht hat und bemüht ist, die monarchischen Parteien des Landes der Unterstützung der Klerikalen zu berauben, herrscht zwischen dem Hause Orleans und dem Vatikan begreiflicherweise kein gutes Einvernehmen. Im Vatikan hat man deßhalb Interesse daran, den orleanistischen Thronprätendenten zu völliger Bedeutungslosigkeit herabsinken zu sehen, und da ist denn freilich die Verlobung des Herzogs Philipp mit einer Tochter der erlauchtesten katholischen Dynastie den römischen Monsignori ein arger Strich durch die Rechnung. Man hat im Vatikane versucht, den Schlag durch die Nachricht zu pariren, daß der Herzog von Orleans beim Papste habe anfragen lassen, ob dem heiligen Vater sein Besuch genehm sei. Aber die Freunde des Herzogs haben sich beeilt, diese Nachricht als eine Fabel hinzustellen.

* Der Plan einer Blokade Kretas seitens der Großmächte behufs Abwehr der griechischen Zufuhren von Kriegsvorrath wird nach einer Meldung der „Times" aus Konstantinopel in den Kreisen der Pforte erörtert, von den Diplomaten aber mit Zweifeln bezüglich der Einigkeit der Mächte aufgenommen. In einem Leitartikel erklärt die „Times", der Plan der Blokade trage den Stempel russischen Ursprungs. Wenn man ihn verwirklichen wolle, so müsse Oesterreich den Anstoß dazu geben, da Deutschland nach einer Berliner Meldung keine eigene Politik in der kretischen Frage habe und lediglich seinem Verbündeten folge. Es sei aber durch die letzten Erfahrungen, die es mit dem europäischen Concert gemacht, sehr vorsichtig geworden in Bezug auf die Vorschläge, die über diplomatische Vorstellungen hinausgehen sollten. Es werde bei allen Rathschlägen für den Sultan herzlich mitwirken, aber in Erinnerung an das jüngst ihm wieder bewiesene Mißtrauen Kriegsschiffe nur dann mitwirken lassen, wenn eine Sicherheit für die ehrliche Durchführung der Reformen vorliege. Gendarmeriedienste möge der Sultan aber bei denen suchen, von denen er Rath und Hilfe annehme.

* Recht „gemüthliche" Familienbeziehungen bestehen im serbischen Königshaus. Der Exkönig Milan ist nun auch mit seinem Sohn, dem König Alexander, zerfallen, weil dieser sich mit seinem Todfeind, dem Fürsten Nikolaus von Montenegro, auf guten Fuß stellt. Nach der „Köln. Ztg." benützte Milan seinen Aufenthalt in Karlsbad abermals dazu, um allerlei Annäherungen zu allen serb. Parteien anzuknüpfen. Es ließ seine Vertrauten kommen, und eine Weile gab es einen regen Briefwechsel mit Belgrad. Aber von allen Seiten wurde dem Ex-Könige angerathen, er solle ja nichts unternehmen, da er in Serbien noch lange, sehr lange Zeit unmöglich sei. Während aber Milan bisher bei solchen Gelegenheiten stets das Interesse seines „unerfahrenen" Sohnes vorschützte, trat er diesmal ganz offen gegen denselben auf und wollte den guten Serben weiß machen, seine Rückkehr nach Serbien käme ihrer „Erlösung" gleich. Als ihm einer der geladenen Rathgeber die Unmöglichkeit seines Begehrens auseinandersetzte, rief er gereizt aus: „Ihr alle werdet es noch einmal bereuen, daß Ihr mich heute so verstoßet. Denn vergesset nicht, ich bin ein — hier nannte die gewesene Majestät ein durch gelegentliche Bissigkeit bekanntes Hausthier — aber auch ein Mensch, mein Sohn hingegen ein ganzer . . ." Diese Aeußerung beweist besser als Alles andere, daß das Verhältniß Alexanders I. zu seinem cynischen Vater wohl niemals so schlecht war wie heute.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 1. August 1896.

– **Der Großherzog** hat auf 15. September d. J. das Mitglied des Verwaltungsgerichtshofs, Geheimen Rath III. Klasse Dr. Karl Ullmann auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen und ersprießlichen Dienste, sowie unter Ernennung zum Geheimen Rath II. Klasse in den Ruhestand versetzt und den Amtsvorstand Geheimen Regierungsrath Robert Benckiser in Waldshut zum Verwaltungsgerichtsrath ernannt. Ferner den Wasser- und Straßenbauinspektor Julius Steinhauser in Bonndorf in gleicher Eigenschaft nach Ueberlingen versetzt und den Bezirksingenieur Friedrich Wagner in Pforzheim unter Verleihung des Titels Wasser- und Straßenbauinspektor zum Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Bonndorf ernannt, sowie dem technischen Referenten im Ministerium des Großherzogl. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Baurath Adalbert Baumann, eine etatmäßige Kollegialstelle bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen und dem Bahnbauinspektor, Oberingenieur Edwin Kräuter, die Stelle eines technischen Referenten bei diesem Ministerium unter gleichzeitiger Einräumung von Sitz und Stimme im Kollegium der Generaldirektion der Staatseisenbahnen übertragen. — Bezirksingenieur Gust. Montigny in Karlsruhe ist der Wasser- und Straßenbauinspection Karlsruhe mit dem dienstlichen Wohnsitze in Pforzheim zugetheilt worden; ferner wurden Betriebsassistent Paul Herrmann in Basel nach Karlsruhe und Expeditionsassistent Emil Kaufmann in Zell i. W. nach Basel versetzt.

* **Ernennungen und Versetzungen.** Eisenbahn-Expeditionsassistent Eugen Stolz in Mosbach wurde nach Karlsruhe versetzt. Dem Hauptlehrer Hugo Schäfer an der erweiterten Volksschule in Karlsruhe wurde die etatmäßige Amtsstelle eines Reallehrers an der Präparandenschule in Gengenbach übertragen und derselbe mit der Vorstandschaft an der genannten Anstalt betraut. Dem Zeichenlehrerkandidaten Arnold Ebret an der Ober-Realschule in Freiburg ist die etatmäßige Amtsstelle eines Zeichenlehrers an dieser Anstalt übertragen worden.

* **Das 70. Geburtstagsfest des Großherzogs** soll, lt. „Bad. Presse", auch von den z. Zt. in Baden wohnenden alten Universitätsburschenschaften und den Aktiven der Landesuniversitäten am Mittwoch, 9. September, Abends 8 Uhr im großen Saale der Gesellschaft „Eintracht" in Karlsruhe durch Abhalten eines großen Kommerses mit Landesvater festlich begangen werden, und zweifeln wir nicht, daß eine recht zahlreiche Betheiligung aus allen Theilen des Landes an dieser patriotischen Feier stattfinden wird.

* **An sämmtliche Kriegs-Veteranen von 1870/71** richtet sich eine Aufforderung eines Herrn Redmann, früher im Feldartillerie-Regiment Nr. 14, anläßlich der Feier des 70. Geburtstags dem Großherzog ein Zeichen der Erinnerung an seine Krieger von 1870/71 zu widmen. Die Anregung geht von mehren alten Kriegern von 1870/71 aus.

* **Der Verband der badischen Gewerbeschulmänner** beschloß, dem Großherzog zu seinem 70. Geburtstage eine Adresse zu überreichen. Mit deren Ausführung wurde Herr Gewerbeschulvorstand H. Maier in Lahr betraut.

* **Ein Preisschießen um Kaiserpreise** wird in den nächsten Tagen von den Truppen auf den Garnisonscheibenständen abgehalten werden. Die Preise bestehen für Offiziere in Ehrensäbeln, für Unteroffiziere in goldenen Uhren mit Erwerbsurkunde, welche die eigenhändige Unterschrift Se. Majestät des Kaisers trägt. Das Schießen findet auf einer eigens zu diesem Zwecke hergestellten Scheibe mit 24 Ringen statt; jeder Schütze darf 7 Schüsse abgeben: drei mit unterstütztem Gewehr und vier in freihändigem Anschlage. Bei sieben Schüssen können also im glücklichsten Falle sieben mal vierundzwanzig, mithin 168 Ringe erreicht werden. Wenngleich die Jägerbataillone, Pioniere und die Besucher der Unteroffizierschule für sich im Inspektions-Verband schießen, so bleibt immerhin noch bei der Infanterie eines Armeekorps eine große Bewerberzahl, etwa 1400 Unteroffiziere für zwei Uhren, 350 bis 400 Offiziere für einen Ehrensäbel. Der Wettbewerb erfolgt jeweils innerhalb eines Armeekorps; ausgesetzt sind ein Ehrensäbel und 2 Uhren ꝛc. — Bei dem Kaiserpreisschießen vor zwei Jahren schoß in der 29. Division ein Hauptmann vom Regiment 113 am besten.

* **Der Badische Sängerbund** marschirt in dem großen Festzug beim deutschen Sängerbundesfest in Stuttgart an der Spitze. Er nimmt in der Hasenbergstraße Aufstellung. Alsdann folgen: Bayerische Sängerbünde (Aufstellung der Bayern und der Franken Sennefelderstraße, der Pfälzer und der Schwaben oberer Feuerseeplatz). Mittel- und Norddeutsche Sängerbünde (Rothebühlstraße und Feuersee). Festpräsidium, Sängerbundesausschuß, bürgerliche Kollegien, Gesammtfestausschuß (Johannesstraße). Ausländische Vereine, Deputationen, Oesterreichische Sängerbünde (Johannesstraße). Sächsische Sängerbünde (Silberburgstraße bezw. Weimarstraße). Schwäbischer Sägerbund (Augustenstraße).

* **Die Großherzogliche Kunstgewerbeschule Karlsruhe** hielt gestern Freitag, 31. d. M. unter Anwesenheit des Lehrerkollegiums und sämmtlicher Schüler ihren Jahresschlußakt ab. Nach einer Ansprache des Direktors erfolgte die übliche Preisvertheilung an die Schüler. Die Anstalt wurde im abgelaufenen Schuljahre von 242 Schülern besucht. Dieselben vertheilen sich auf die Architekturschule mit 21, Bildhauerschule 17, Ciselirschule 10, Dekorationsschule 62, Zeichenlehrerschule 19, Winterschule 49 und Abendschule 64. Dem Berufe nach waren es 105 Dekorationsmaler, 28 Bildhauer, 23 Möbel- und Musterzeichner, 21 Zeichenlehrer- und Gewerbelehrerkandidaten, 18 Techniker, 11 Lithographen, 9 Ciseleure, 7 Schreiner, 6 Graveure, 4 Photographen, 3 Modelleure, 3 Xylographen, je 2 Marketeure, Drechsler und Konditoren und je ein Dekorateur, Porzellanmaler, Glasmaler, Silberschmied und Buchbinder. Das abgelaufene Schuljahr bildet insoweit einen wichtigen Markstein in der Entwicklungsgeschichte der Kunstgewerbeschule, als es den Abschluß einer 25jährigen Thätigkeit bezeichnet. Für die fernere Entwicklung der Anstalt wurden im verflossenen Jahre die Wege geebnet. Die Frage wegen Beschaffung weiterer Schulräumlichkeiten konnte zu einem glücklichen Abschlusse gebracht werden. Durch das Wohlwollen der Regierung und der Landstände sind die Mittel für einen Erweiterungsbau genehmigt worden. Nach Vollendung des letzteren wird man die Errichtung weiterer Fachklassen zur Heranbildung tüchtiger Kräfte für das heimische Kunstgewerbe in Erwägung ziehen können. Eine keramische Abtheilung wird bereits mit Beginn des nächsten Schuljahres ins Leben treten. Das mit der Anstalt verbundene Kunstgewerbemuseum hat auch im verflossenen Jahre einen namhaften Zuwachs, theils durch Neuerwerbungen, theils durch Stiftungen erfahren. Hauptsächlich sind es die Gebiete Keramik, Glas und Textil, welche bereichert wurden. Sehr erfreulich ist die Aussicht, daß durch den Erweiterungsbau auch dem Kunstgewerbemuseum Gelegenheit gegeben wird, seine überfüllten Räume zu entlasten und einen großen Theil seines Bestandes (besonders Textile), der bisher wegen Platzmangel überhaupt noch nicht zur Ausstellung gelangen konnte, in geeigneter Weise unterzubringen. Der Zuwachs der Sammlung im verflossenen Jahre beträgt 140 Nummern. Die im verflossenen Schuljahre in dem Zeichenbureau der Anstalt erledigten Aufträge erstrecken sich auf folgende kunstgewerblichen Gebiete: Innendekorationen, Zimmereinrichtungen, Einzelmöbel, Schmiedeisen, Steinhauerarbeiten, Festdekorationen, Malerei, Majoliken, Gravierarbeiten, Bucheinbände, Stickerei, Entwürfe für Lichtdruck und Zinkographie, Diplome, Glasätzung ꝛc. Besonders hervorzuheben sind Entwürfe für Kunstschmiedearbeiten, gemalte Medaillons und Mobiliar für die Großh. Grabkapelle, ebenso zahlreiche für die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs bestimmte Arbeiten. Außerdem wurden noch von Industriellen eingesandte Entwürfe und Arbeiten begutachtet oder verbessert. Die Betheiligung an den Monatspreisaufgaben war eine sehr lebhafte, wie auch die Ergebnisse sehr erfreuliche sind, da für gut gelöste Arbeiten im Ganzen 25 Preise und 23 Diplome verliehen werden konnten. Die Publikationen der Lehrer der Anstalt haben im abgelaufenen Jahre wieder neuen Zuwachs erhalten. Schule und Museum erfreuten sich eines zahlreichen Besuchs insbesondere von auswärtigen Fachkreisen und Lehrern verwandter Anstalten. Das neue Schuljahr beginnt am Freitag, 30. Oktober. Die Schüleraufnahme findet an diesem Tage für die ständigen Schüler, Vormittags 8 Uhr, für Abendschüler Abends 8 Uhr statt.

* **Zuchtviehmarkt des Verbandes der oberbadischen Zuchtgenossenschaften** am Dienstag, 15. September 1896 in Radolfzell. Auftrieb: 500—600 Stück Kalbinnen, Farren, Rinder und auch Kühe des weithin gesuchten oberbadischen Fleckviehes mit hellem Pigment.

Ueber Klippen.

Roman von **Karoline Deutsch.**

(Nachdruck verboten.)

4) (Fortsetzung.)

„Deine Stellung hat Dich verbittert," erwiderte Pastor Kis nach einer Weile. „Und ich war so glücklich, als Du hierher versetzt wurdest und mir so bald nachfolgtest. Auch dachte ich, daß gerade diese Gegend das eigentliche Feld für Dich sei, für Deine Thatkraft, Dein strenges Rechtsgefühl. Aber Du mußt Dich mit dem Tropfen um Tropfen begnügen, Franz! Bedenk nur, wie viel Zeit ein steiniger Acker braucht, um in ein Saatfeld umgewandelt zu werden? Da mußt Geduld haben."

„Ich habe aber keine!" versetzte der junge Beamte, und in seinen dunklen Augen blitzte es fast leidenschaftlich auf, „ich habe keine Geduld unredlicher, gemeiner Gesinnung gegenüber. Ich möchte diese ausrotten, wie man eine Pflanze mit den Wurzeln aus der Erde hebt! Wohl strafe ich die That, aber die Krankheit bleibt in den Gemüthern zurück. Man staunt mich an wie ein Wunderthier, weil ich als ehrlicher Beamter meine Pflicht thue; ich stoße auf Widerstand, auf feindliche Gesinnungen, und nicht nur bei den Einwohnern, sondern bei meinen eigenen Untergebenen: ich weiß, ich fühle es."

„Und diese sind vielleicht weniger schuldig, als Du denkst, Franz! Sie haben lange Jahre unter einem Vorgesetzten gearbeitet, der das vollständige Gegentheil von dem war, was Wahrheit, Recht und Treue ist. Untergebene haben selten eine eigene Meinung; die stete Furcht, ihr Amt zu verlieren, macht sie feige und zerstört die eigene Ueberzeugung. Man ergibt sich darein, weil man ja doch nicht helfen kann. Dann wirkt als weiteres Beispiel das glückliche Gelingen, das zur Mitbetheiligung auffordert. So schlüpft das Unrecht durch viele Thüren, weil es die erste offen gefunden hat; denn die menschliche Natur ist schwach, und ein Schurke macht zehn andere."

„Nur nicht ein Tugendhafter einen zweiten," erwiderte Franz Persall mit tiefer Bitterkeit. „Ich glaube nicht, daß sie mir derartige überzeugungslose Nachbeter werden, wie dem seligen Herrn Buran . . . ."

„Du hast es gleich von Anfang an mit ihnen verdorben, Franz. Wer auf die Menschen wirken will, muß mit ihnen leben. Du hast noch nicht einmal die üblichen Besuche gemacht. Du nimmst nicht theil an ihrem öffentlichen Gesellschaftsleben, verkehrst nicht in den Klubs, Vereinen, Kaffeehäusern: das ist in kleinen Orten ein wichtiger, nicht zu unterschätzender Punkt."

„Bin ich hierher versetzt worden, um gesellschaftliche Rücksichten zu üben, um zur Vermehrung ihrer Geselligkeit beizutragen?!" rief der Stuhlrichter aus, und wieder blitzte es in den dunklen Augen auf. „Und dann . . . . ich verkehre nur mit Gleichgesinnten, nicht mit Menschen, die ich verachte, die mein ganzes inneres Sein aufwühlen und mit Zorn und Entrüstung erfüllen."

Lautes Tellerklirren ertönte in diesem Augenblicke von der Richtung des Hauses her und unterbrach seine Rede.

„Marka's Tischglocke! Sie kommt diesmal zur rechten Zeit!" sagte Kis, erhob sich lächelnd und faßte den Freund bei der Hand. „Komm, Du sollst Deine Erregung durch ein Glas Wein wegspülen!"

III.

Glich das Pfarrhaus mit seiner Umgebung einer Idylle, einem Märchen, so war Marka Strunek, die Schaffnerin des Hauses, der Erdgeist darin.

Klein, runzelig, verwittert, sah sie mit dem zigeunerhaft dunklen Gesichte, den scharfen, durchdringenden Zügen und Augen eher einem Gnomen als einem Menschenkinde ähnlich. Und das Groteske, das Zurückstoßende ihrer Erscheinung wurde noch vermehrt durch die riesige, weiße Haube, die sie trug, deren gefältete weiße Krause wie ein Rad ihr Gesicht umrahmte.

Aber dieses Gesicht, so häßlich es war, es konnte sich wandeln. . . Wenn sie auf den jungen Pfarrherrn sah oder von ihm sprach, dann wurden die Züge sanfter, milder, dann lag ein Leuchten in den scharfen, durchdringenden Augen, eine Fülle warmen Lichtes, wie es keiner darin vermuthet hätte. Und keiner außer Stephan Kis wußte und ahnte es, welch treuen Schatz, welchen Reichthum an Liebe und Hingebung dieses kleine, unscheinbare Weib barg, dessen Aeußeres so wenig anmuthig war.

Der Tisch war im Freien, unter einem der mächtigen Bäume gedeckt, und der schneeweiße Damast mit dem blitzenden Geschirr darauf hob sich wirkungsvoll und zugleich wohlthuend von dem grünen Schatten des Baumes ab, durch dessen dichtes Geäst nur vereinzelte Sonnenlichter wie goldene Pfeile hindurchschossen.

„Wir haben eigentlich die Rollen getauscht," sagte Stephan Kis, als er während des Essens die Gläser füllte und sie mit einander anstießen. „Dies schwere, ernste Wesen käme mir als Priester eher zu; statt dessen ist eine Lebensleichtigkeit in mir, daß ich es getrost mit einem der alten Griechen aufnehmen könnte."

„Du irrst, der echte Priester bist Du!" versetzte Franz Persall, und ein warmer, liebevoller Blick traf den Freund. „Wie sagte Deine alte Marka? Der rechte Priester muß sein wie das lichte Auge des Himmels, das ebenso den Abgrund wie die Höhen aufsucht, und solch ein Sonnenauge ist nur das Herz des Pastors Stephan Kis — nicht, Marka?"

„Seit wann gehst Du bei meiner Alten in die Lehre um mir Komplimente zu machen?" fragte der junge Pfarrherr scherzend.

Das runzelige Gesicht der alten Marka aber leuchtet förmlich auf. „Das haben der Herr Stuhlrichter gut behalten," meinte sie, ihn fast liebevoll ansehend, und wie zum Danke dafür rückte sie ihm die Mehlspeise näher, die er so sehr liebte.

Die Stellung Marka Struneks den beiden Herren gegenüber, war eine eigenartige; sie war im Pfarrhaus nicht blos eine Dienerin . . . Stephan hielt die alte Frau in Ehren und behandelte sie fast, wie ein Sohn seine Mutter. Doch der junge Mann vergab sich nichts dabei, noch that er zu viel.

Dicht neben dem niederen Schulhaus in dem kleinen Orte, wo Stephan geboren wurde, hatte das Bauerngehöft der Marka gestanden. Sie hatte immer Mitleid mit der armen, bleichen, kränklichen Schulmeisterfrau gehabt, die wie ein Schatten im eigenen Hause umherschlich; Marka bemühte sich, sie im Haushalt zu unterstützen oder ihr Milch, Eier und Früchte, soweit es in ihren Kräften stand, zukommen zulassen. Späterhin hatte die kränkliche Frau einem Knaben das Leben geschenkt, und da auch ihr, fast zu gleicher Zeit, nach Jahren einer glücklichen Ehe, Mutterglück zu theil geworden war, nährte sie neben dem eigenen Kinde den schwachen, zu früh geborenen Knaben der kranken Frau, deren Leben von da ab einem langsam verlöschenden Lichte glich.

Marka war nicht reich; sie besaß das einfache Bauernhaus und ein paar Aecker und Wiesen, auch einiges Vieh im Stalle; aber sie und ihren Mann konnte es bescheiden ernähren. Doch als ihrem Pflegling bald nach seiner Geburt die Mutter starb und im selben Jahre noch der Vater, besann sie sich keinen Augenblick, das Kind zu behalten und als ihr eigenes zu betrachten.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Beste Simmenthaler Zucht außerhalb des Simmenthals. Der oberbadische Zuchtverband hält von jetzt an seinen rühmlichst bekannten Zuchtviehmarkt in Radolfzell am Bodensee (Station der Bahnlinie Basel-Konstanz, bezw. Offenburg-Villingen-Donaueschingen-Konstanz) alljährlich jeweils am 3. Dienstag im Monat September ab. Dieser Zuchtviehmarkt darf nur mit im Verbandsgebiet von Mitgliedern der dem Verband angehörenden Genossenschaften gezüchteten und im Zuchtregister eingetragenen Thieren befahren werden. Zum Nachweis muß für jedes aufgeführte Thier eine Abstammungs-Urkunde (Matrikel) vorgewiesen werden. Die oberbadische Viehzucht — Simmenthalerzucht — ist längst bekannt und hat das oberbadische Fleckvieh nicht nur im Lande Baden selbst, sondern in den verschiedensten Gauen Deutschlands, der österreichischen Kronländer und bis nach Rußland außerordentliche Verbreitung gefunden. Neben seiner Eigenschaft als Zucht-, Arbeits- und Mastthier zeichnet sich das oberbadische Fleckvieh aber noch durch 2 weitere werthvolle Eigenschaften aus. Die Kühe besitzen große Milchergiebigkeit und deren Kälber erreichen eine Schnellwüchsigkeit, wie sie kaum eine andere Rasse aufzuweisen im Stande ist. Für den Ankauf eignet sich ganz besonders der, wie bereits bemerkt, jeweils am 3. Dienstag im September (dieses Jahr der 15. September) in Radolfzell stattfindende Zentralmarkt des Verbandes der oberbadischen Zuchtgenossenschaften. Zur Ertheilung näherer Auskunft über Bezug oberbadischen Zuchtviehes ist das Präsidium des Verbandes der oberbadischen Zuchtgenossenschaften in Villingen gern bereit.

* **V. Deutsches Sängerbundesfest in Stuttgart.** Man schreibt uns: Soeben ist die Festzeitung erschienen, welche mit ihren zahlreichen guten Illustrationen und ansprechendem Inhalt ein würdiges Gedenkblatt an das Fest bildet. Der Inhalt wechselt mit Poesie und Prosa ab; mit Gedichten sind Eugen Bonhöffer, Ad. Grimminger, J. G. Fischer vertreten, Richard Weltbrecht hat einen hübschen Aufsatz „Im Fluge durch Schwaben" gespendet. Zwei Vollbilder stellen die Sängerfesthalle und den Festzug dar. Von besonderem Interesse ist auch das Faksimile einer bisher ungedruckten Komposition von Silcher, betitelt „Vom Frühjahr". Bei dem billigen Preis von 1 Mark wird die Festschrift gewiß viele Liebhaber finden.

* **Das hiesige Grenadier-Regiment** ist heute Vormittag seinem neuen Kommandeur, Herrn v. Zastrow, auf dem Exerzierplatz vorgestellt worden.

* **Eine Bismarckgedenktafel** ist auf dem Auerbacher Schlosse, diesem bekannten und beliebten Ausflugsort der Bergstraße errichtet worden. Morgen Sonntag findet die feierliche Enthüllung dieser Gedenktafel statt. Die hiesige nationalliberale Partei hat vom Festkomitee Auerbach eine Einladung zur Theilnahme an dem zweifellos schön verlaufenden Feste erhalten und werden die Parteigenossen ersucht, dieser freundlichen Einladung zahlreich Folge zu leisten. Die Abfahrt von Mannheim empfiehlt sich mit dem Mittags 12 Uhr 32 Min. von hier abgehenden Zuge der Main-Neckarbahn. Das Programm der Festlichkeiten in Auerbach ist folgendes: Sammelplatz: Gasthaus „zur Krone" in Auerbach. Festzug um 2 Uhr auf das Auerbacher Schloß, begleitet von der Kapelle des 2. Großh. Hess. Leib.-Drag.-Reg. Nr. 24. Feier im Schloßhof. Einleitung. Gesang durch die Singvereine Auerbach. Ansprachen, Festrede, allgemeine Gesänge, begleitet durch das Musikkorps. Rückmarsch nach Auerbach in die verschiedenen Locale. Konzert durch die Kapelle und Vorträge der Gesangvereine im großen Saale des Gasthauses „zur Krone".

* **Der Evang. Männer- und Jünglings-Verein** begeht am nächsten Sonntag sein 15. Jahresfest. Der Festgottesdienst findet Nachmittags ½3 Uhr in der Trinitatiskirche statt und wird Herr Stadtpfarrer Ahles die Begrüßungsansprache halten, während Herr Pfarrer Heim aus Möckmühl die Freundlichkeit hatte, die Festrede zu übernehmen; die Schlußansprache wird vom Vereinsgeistlichen, Herrn Pastor Steffann, gehalten werden. Nach beendigtem Gottesdienst findet im Vereinslokal K 2, 10 eine Nachfeier statt, zu welcher Männer und Jünglinge eingeladen sind. Ganz besonders machen wir noch auf die dem Festgottesdienst vorausgehende Konferenz, welche Vormittags halb 11 Uhr ihren Anfang nimmt, aufmerksam, in welcher interne Vereinsangelegenheiten zur Sprache kommen werden.

* **Der Orchester-Verein Mannheim** wird kommenden Sonntag, 2. August im „Badner Hof" sein diesjähriges Gartenfest mit Konzert abhalten, wobei unter der Leitung seines bewährten Dirigenten Herrn Becker u. a. auch die Schubert'sche Ouverture, sowie das Potpourri, „die Reise durch Europa", ein großartiges Tongemälde, zum Vortrag gebracht werden.

* **Sommertheater im Badner Hof.** Nächsten Dienstag Abend findet im Sommertheater im Badner Hof die Benefizvorstellung für den Vertreter der jugendlichen Liebhaberrollen, Herr E. v. d. Heyden statt, worauf wir schon heute aufmerksam machen.

* **Bei dem internationalen Athletenwettstreit in Darmstadt** betheiligte sich auch der Mannheimer Athleten-Club I und errangen sich zehn dabei betheiligte Mitglieder 20 Preise und zwar: Im Junior-Stemmen II. Klasse: H. Küchler den 5. und Ad. Ernst den 7. Preis. Im Junior-Ringen II. Klasse: Ad. Ernst den 1. und H. Küchler den 4. Preis. Im Junior-Stemmen I. Klasse: Aug. Götz den 3., Adam Hofmann den 8. und F. Nehren den 10. Preis. Im Junior-Ringen I. Klasse: Ad. Hofmann den 4., August Götz den 5. und Fr. Nehren den 6. Preis. Im Senior-Stemmen: Fridolin König den 1., Georg Allgeier den 4., Jos. Hammer den 5., Fr. Hohenadel den 7. und Fr. Langendörfer den 9. Preis. Im Senior-Ringen: Joseph Hammer den 1., F. König den 4., F. Langendörfer den 5., F. Hohenadel den 6., Gg. Allgeier den 7. Preis. Die Mitglieder des Clubs legten auch hier Zeugniß eines guten Trainings ab und kann der Verein mit Stolz auf seine diesjährigen Feste zurückblicken.

* **Besitzwechsel.** Das Haus J 8 No. 1 ging von Herrn Bauunternehmer Louis Paul auf Herrn Karl Hafenfuß, Spezereihändler hier, für den Kaufpreis von Mk. 83,000 über. Abgeschlossen durch Agent Adam Bossert T 5, 2.

* **Die städtischen Prozesse.** Vor einigen Tagen sagten wir gelegentlich einer Polemik gegen die „N. Bad. Ldsztg.", daß die „Stadt fast sämmtliche Prozesse zu verlieren pflege". Diese Bemerkung beruhte auf Mittheilungen einer sonst gut unterrichteten Stelle und spiegelte wohl auch die in der Bürgerschaft allgemein verbreitete Ansicht wieder. Sie entspricht aber, wie wir zu unserer Freude aus dem gestern veröffentlichten Stadtrathsbericht erfahren, nicht den Thatsachen, vielmehr sind nach einer vom Stadtrath über die seit 1892 angestrengten Prozesse geführten Tabelle die meisten Urtheile zu Gunsten der Stadt ausgefallen. Die Sache stellt sich noch vortheilhafter, wenn man bedenkt, daß die Stadt vielfach gezwungen ist, Prozesse anzustrengen, um prinzipielle Urtheile in dieser und jener Frage herbeizuführen, welche dann für die ferneren Entscheidungen des Stadtraths in gleichen Angelegenheiten maßgebend sind. Auch muß der Stadtrath, da er im Auftrage Dritter handelt, manchmal Prozesse anstrengen, die ein Privatmann vielleicht vermeiden würde. Der „N. B. L." macht natürlich diese kleine uns unterlaufene Unrichtigkeit einen Mordsspaß, so daß sie sich sogar zu einem ganz guten Witz aufschwingt, was sonst bei ihr sehr selten ist. Nur müssen wir die Voraussetzung, auf der sich dieser große Witz aufbaut, grausam zerstören. Unsere Bemerkung über den Ausgang der städtischen Prozesse war nichts weniger als eine rathhaus-offiziöse Behauptung, wie die „N. B. L." meint; überhaupt befindet sich die „N. B. L." auf dem Holzweg, wenn sie fortwährend davon faselt, daß jene Artikel mit dem Rathhaus in Beziehung stünden. Die betr. Artikel hatten mit dem Rathhaus geradesowenig zu thun, als die Kalauer der „N. B. L." Daß sich in dem lateinischen Zitat am Schlusse der gestrigen Notiz der „N. B. L." ein Fehler befindet, ist wohl nur die Schuld des Setzers. Oder sollte — ??

* **Die Auszahlung von Arbeitslöhnen in Wirthschaften.** Wir machen auf die Bezirksamtliche Bekanntmachung aufmerksam, welche sich im Inseratentheil der heutigen Nummer befindet und in der darauf hingewiesen wird, daß nach § 115 a der Gewerbeordnung Lohn- und Abschlagszahlungen in Gast- und Schankwirthschaften oder in Verkaufsstellen verboten sind.

* **Eine Warnung vor Streiks** hat der Vorstand des sozialdemokratischen Centralverbands der Brauereiarbeiter Deutschlands erlassen, „da die in Karlsruhe, Kassel, Straßburg-Schiltigheim und Weißenfels ausgebrochenen Streiks bereits 2000 Mark Unterstützungsgelder pro Woche erforderten, die kaum aufzubringen seien."

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, 2. Aug. Die Luftdruckvertheilung über Deutschland und ganz Mitteleuropa ist noch ziemlich unregelmäßig, weshalb die beiden Hochdrucksgebiete über Spanien und Nordskandinavien nur langsam einander sich nähern können. Der neue Luftwirbel über Irland scheint keine größere Reserve zu besitzen. Die älteren Depressionen an der ostpreußischen Küste und in Deutsch-Oesterreich beginnen sich aufzulösen. Für Sonntag und Montag ist zwar vorwiegend trockenes und heiteres Wetter bei steigender Temperatur, dagegen aber auch wieder vermehrte Gewitterneigung in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
31. Juli	Morg. 7h	753,0	13,2		S 3		
31. „	Mittg. 2h	751,6	22,2		SW 2		
31. „	Abds. 9h	752,9	16,7		NW 2		
1. August	Morg. 7h	753,5	17,2		still	0,4	

Höchste Temperatur den 31. Juli 22,5 °
Tiefste „ vom 31. Juli auf 1. August 14,0 °

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 30. Juli. Anläßlich der Feier des 25jährigen Bestehens des Sängerbundes Neuenheim-Heidelberg wurde Herr Musikdirektor Scheidt in Karlsruhe in Anerkennung seiner Verdienste um den badischen Männergesang zum Ehrenmitglied obigen Vereins ernannt.

* **Karlsruhe,** 30. Juli. Ein ganz respektabler Konkurs war über den Nachlaß des vor einiger Zeit hier verstorbenen Ober- und Korpsauditeurs Ed. Lotheisen ausgebrochen. Nach der Abwickelung der Angelegenheit haben sich 56,875 M. 62 Pfg. Aktiva ergeben, denen 205,475 M. 51 Pfg. Passiva gegenüberstehen. Der Verstorbene lebte auf großem Fuß und stand hier in gutem Ansehen.

* **Karlsruhe,** 31. Juli. Behufs endgiltiger Beilegung des Brauerstreiks finden gegenwärtig Verhandlungen zwischen dem Vorstand des hiesigen Vereins der Brauereibesitzer und den Delegirten der noch hier anwesenden ca. 70 streikenden Brauer statt. Die einzige Forderung der Letzteren besteht jetzt nur noch in der Bitte um Wiedereinstellung. Da jedoch die Brauereibesitzer die entstandene Lücke schon in den ersten Tagen des Streiks durch zugereiste Brauer ausgefüllt haben, so läßt sich der Wunsch der Streikenden nicht ohne Weiteres erfüllen. Die Brauereibesitzer sind, l. „Bad. Landesztg.", geneigt, in erster Linie die verheiratheten Arbeiter zu berücksichtigen, sobald ein Mehrbedarf an Arbeitern in Frage kommt, was beim Wiederbeginn der Mälzereiarbeiten Ende nächsten Monats der Fall ist. Ein großer Theil der ledigen Braugehilfen muß jedoch nolens volens das Ränzel schnüren und auf der „Walz" sein Glück versuchen. Besonderen Dank werden diese Wanderer für den Rath der Agitatoren Kolb, Reule, Schmutz u. s. w. nicht wissen, ebenso wenig als sie von den letzteren etwa einen Zehrpfennig für die Reise zu erwarten haben.

* **Endingen,** 31. Juli. Endlich soll Licht in das Dunkel, das bisher noch immer über den s. Zt. berichteten gewaltsamen Tod der alten Frau Gerber von Forchheim herrschte, kommen. So viel man hört, soll der damals unter dem dringenden Verdacht, die alte Frau ermordet zu haben, verhaftete Neffe Franz Wernet h von Forchheim nunmehr nach beharrlichem Leugnen endlich ein umfassendes Geständniß abgelegt und zugestanden haben, daß er sein Opfer im Schlafe überfallen und so lange gewürgt habe, bis die Frau todt war. Die Leiche habe er alsdann an einem Bändel an dem Platze aufgehängt, wo solche später aufgefunden worden ist. Der Glaube habe erweckt werden sollen, als liege Selbstmord vor. Wie verlautet, soll wirklich nicht Habsucht, sondern der unglückliche Hexenglaube Motiv zu der schrecklichen That gewesen sein. Die beiden weitern in dieser Untersuchung verhaftet gewesenen Personen, Verwandte der Getödteten, wurden heute wieder aus dem Gefängniß entlassen. Der Thäter hat sich keinerlei Vermögensstücke angeeignet.

* **Gutach,** 28. Juli. Hier wurde von bis jetzt noch unbekannter Hand eine Patentbierflasche, in welcher sich noch Ueberreste von Schwefelsäure, wie solche in der Fabrik gebraucht wird, auf den Düngerhaufen geworfen. Von den in der Nähe des Letzteren spielenden Kindern ergriff ein älteres Mädchen die Flasche, um von deren Inhalt, den solches für Bier hielt, dem 4jährigen Kinde eines Fabrikarbeiters zu trinken zu geben. Doch kaum hatte dieses Letztere einen Schluck genommen, als es die Flasche wegwarf und schrecklich zu schreien anfing. Glücklicher Weise mußte sich die Kleine bald erbrechen, so daß für das Leben des armen Kindes eine Gefahr nicht bestehen soll.

* **Konstanz,** 30. Juli. Gestern ereignete sich auf dem See ein Schiffsunfall. Das württ. Dampfboot „Eberhard" hatte den mit Weizen und Maschinentheilen beladenen Kahn Nr. 4 im Schlepptau und wollte in den Hafen von Langenargen hineinfahren, als bei dem starken Wellengang das Verbindungstau riß. Die Fracht auf dem Schleppkahn fiel übereinander, weshalb sich das Schiff auf die Seite legte, Wasser schöpfte und sofort sank. Die Mannschaft, drei Matrosen, wurden vom „Eberhard" gerettet, einer hatte sich am Steuerruder festgehalten, war aber bereits bewußtlos geworden.

* **Kleine Mittheilungen.** In Bruchsal wurde der Eisenbahngehilfe Rupp verhaftet. Der Grund dazu soll Unterschlagung im Dienste sein. — In Zenthern kam Landwirth Jos. Zorn, 60 Jahre alt, beim Heimfahren zu Fall und gerieth unter das Sattelpferd, das er führte. Letzteres trat ihm auf den linken Fuß und auf die Brust, sodaß er infolge davon Blut speit.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 31. Juli. Die Badische Anilin- und Sodafabrik hat dem Turnverein Hemshof in anerkennenswerther Weise einen größeren Platz als Turnplatz zur Verfügung gestellt.

* **Speyer,** 30. Juli. Eine seltene Gerichtsverhandlung fand heute vor dem Schöffengerichte hier statt. 82 Sonntagsschüler und 48 Sonntagsschülerinnen von Schifferstadt standen in Reih und Glied und hatten den ganzen Gerichtssaal in Beschlag genommen. Das Vergehen, das sie auf die Anklagebank führte, war jedoch kein schweres. Die liebe Jugend hatte sich bei einem Konzert auf dem Bierkeller von Weihnacht am 28. Juni abhin ohne Aufsicht eingefunden. Der kgl. Amtsanwalt beantragte unter Annahme mildernder Umstände die Strafe des Verweises, in welchem Sinne das Gericht auch erkannt, nachdem die Jugend nicht gezecht, sondern der Allgewalt des Gesangs unterlegen war. Einige Beschuldigte wurden freigesprochen, da sie nicht betheiligt waren.

* **Pirmasens,** 31. Juli. Die Ehefrau von Fritz Menges, geb. Glaser, schoß laut „Pf. P." nach vorausgegangenem Streite mit einem Revolver auf ihre Gegnerin, die Ehefrau des Gerbertagners Karl Holzwarth, und verwundete letztere glücklicherweise nur leicht am Kopfe. — Unter den zur Verehelichung Ausgebotenen befindet sich ein sonderbares Paar. Zuerst lebten beide eine lange Reihe von Jahren in wilder Ehe, dann heiratheten sie sich. Bald darauf mißhandelte der Mann seine Frau und kam auf viele Monate in's Gefängniß. Die Frau klagte auf Ehescheidung und blieb Siegerin.

Buntes Feuilleton.

— **Einige Züge aus dem Leben Richard Wagners** entnehmen wir einem Vortrage Gustav Schoenaichs in Wien, der mit dem Meister in persönlichem Verkehr stand: Als Wagner durch die scheinbar freundliche Stimmung der Wiener Kunstkenner und die vortreffliche Aufführung des „Lohengrin", sich dazu verleiten ließ, Wien als dauernden Aufenthalt in Aussicht zu nehmen, miethete er eine Villa in Penzing, wo er endlich eine ungestörte Arbeitsruhe zu finden hoffte. Der Hausmeister, der diese kleine Villa versah, hieß Franz Mraczek, hatte eine als Köchin geschickte Frau und zahlreiche Kinder. Wagner, der eine Vorliebe dafür besaß, Familien in seinen Dienst zu nehmen, dingte Beide zur Bestellung seines Hauswesens und es stellte sich zwischen Herr und Diener sogleich ein gewisses gemüthliches Verhältniß her. Als Frau Mraczek, etwa drei Monate nachdem Wagner das Haus bezogen hatte, eines Knaben genas, bat Franz seinen Herrn, die Pathenschaft des Kindes zu übernehmen. Der Meister war dazu sogleich bereit und ließ einige Tage nach der Geburt des Kindes die Taufe in seiner Wohnung vornehmen. Es ging dabei ganz gemüthlich zu, und ich erinnere mich sehr lebhaft, daß aus diesem Anlaß zwei Züge, die sich bei Wagner nie verwischten, zu besonders deutlichem Ausdruck kamen. Das Symbolische hatte für ihn immer etwas Ergreifendes und Anziehendes. Er entwickelte eine ganz besondere Sorge, daß die Feier mit Ernst und ohne kühle Geschäftlichkeit sich vollziehe. Ein junger Kooperator von liebenswürdiger Art, der sich von Wagners Wesen sogleich gefangen nehmen ließ, ging auf seine Andeutungen ein und gab seiner Amtshandlung ein gewisses feierliches Gepräge. Das Ja auf die Frage des Priesters: Entsagst Du dem Teufel? sprach Wagner, der seinen Täufling mit zartester Sorge auf beiden Armen hielt, in einem Ton wahrster innerer Erregung. Als aber die Taufe vorüber war, überkam ihn ein unbesangener Humor, der ihm bei dem eigenthümlichen Zwischenfall, der sich nun ergab, besonders zu Gute kam. Der junge Priester legte ihm das Taufprotokoll vor und ersuchte den Meister, die Spalten auszufüllen. Er schrieb Namen und Alter, und als er an „Stand und Charakter" kam, hielt er inne und fragte uns ironisch: „Ja! Was bin ich eigentlich?" Der Geistliche wollte ihm zu Hilfe kommen. Der einfache Mann hatte den bitteren Doppelsinn dieser Frage nicht verstanden. „Es genügt ein Orden", sagte er in aller Bescheidenheit. Damit war nun erst eine wirkliche komische Verlegenheit geschaffen. „Den habe ich schon gar nicht!" sagte Wagner, und schrieb dann, glaube ich, „Kapellmeister außer Dienst!"

— **Ein Kenner der deutschen Alpenbevölkerung,** der Verfasser des Aufsatzes „Deutschthum und Bauernstand in den Alpen", sendet folgende betrübende Nachricht aus seiner steirischen Sommerfrische: „Im windischen Landvolke der Untersteiermark und Unterkrains hat sich immerhin noch eine gewisse Achtung vor deutscher Sprache und Sitte erhalten. Sonderlich die älteren Bauern sprechen nicht ungern mit deutschen Gästen deutsch. Sie haben ja seiner Zeit deutsch gelernt. Dem Klerus ist dies höchst unangenehm. Um den anstößigen Gebrauch des Deutschen im Gasthause abzuschaffen, suchen jetzt Pfarrer und Korporationen die Wirthschaften auf, worin Deutsche einkehren, vertheilen sich dort an die verschiedenen Tische und beginnen möglichst laut slovenisch zu sprechen. In Gegenwart der gestrengen Herren getraut sich jetzt kein windischer Landmann mehr ein Wörtlein deutsch zu reden. Die anwesenden Deutschen sind vereinsamt, sie verlassen mißmuthig die ungastliche Stätte. Die klugen Kleriker haben ihren Zweck erreicht." — Traurig genug — so müssen wir hinzufügen —, daß deutsche Bauern sich selbst so leichten Herzens aufgeben. Die Kinder der Väter, die sich „mißmuthig" zurückziehen und ihr Deutschthum scheu verbergen, sind dann gewiß schon Halbslovenen und im Enkelgeschlecht wird jede Spur des Deutschthums verwischt sein. Wir Deutsche im Reich können nur trauernden Herzens zusehen, wie so ein Stück der germanischen Südmark um das andere dem Welschthum anheimfällt.

— **Ueber den Selbstmord eines deutschen Professors** schreibt man aus Barcelona unterm 25. Juli: „Dreihundert deutsche Vergnügungsreisende unternehmen gegenwärtig auf dem Dampfer „Humbert I." eine Fahrt durch das Mittelmeer; sie haben den Dampfer für einen Monat um den Preis von 300,000 Mark gechartert, so daß jeder Tourist für seine Fahrt tausend Mark zu zahlen hat. Die Gesellschaft hat bereits eine Reihe spanischer Küstenstädte besucht und weilte bis gestern in Barcelona. Von hier ist sie nach den Balearen gefahren und landete gestern in Palma auf Mallorca. Dort rief es Befremden hervor, daß das Schiff mit der Flagge auf Halbmast in den Hafen einfuhr. Bald stellte sich heraus, daß sich ein Reisender nach der Abfahrt von Barcelona mit einem Federmesser das Leben genommen hat. Der Selbstmörder ist ein Gymnasial-Professor Namens F. M. Sloke; er soll Junggeselle gewesen sein. Was ihn zu dem Selbstmord veranlaßt hat, konnte noch nicht festgestellt werden. Nachdem die Leiche von den Behörden von Palma zur Feststellung der Todesursache untersucht worden war, wurde sie freigegeben und in Palma beerdigt. Unter den Ausflüglern herrscht wegen des traurigen Vorfalles tiefe Trauer; sie haben den Aufenthalt auf der Insel abgekürzt und sind nach Malaga weitergefahren. Sie wollen Andalusien besuchen und dann die französischen Küsten des Mittelmeeres."

— **Ertappte Defraudanten.** Seit einigen Tagen fuhr in Triest jeden Nachmittag ein Kindermädchen mit einem dicht verhangenen Wägelchen die Miramarstraße hinunter, um am selben Nachmittage, wenn die Sonne noch mit versengender Gluth herabschien, in die Stadt zurück zu kehren. Die Verzehrungssteuerbeamten, die natürlich alle Vorgänge auf der Straße mit begreiflichem Interesse verfolgen, konnten sich des Mitleids mit dem kleinen Wurm, der alle Tage in der größten Hitze spazieren geführt wurde, nicht erwehren. Aber auch ein Verdacht regte sich in ihnen und dieser Tage hielten sie das Kindermädchen sowie eine dem Wagen folgende Frau, anscheinend die „Mama" des Kleinen, an und erbaten sich die Erlaubniß, das Kind ansehen zu dürfen. Hierauf lebhaftes Bedauern. Das Kind sei krank und dürfe nicht gestört werden; die klugen Finanzer aber ließen sich kein X für ein U vormachen und zogen den Vorhang zurück, der bestimmt war, das Kind vor den Sonnenstrahlen zu schützen. Zu ihrem Erstaunen fanden sie auf den Kissen eine prächtige Puppe, der Wagen selbst aber enthielt, wie sich bei näherer Besichtigung ergab, in verschiedenen Blechkassetten ein halbes Hektoliter Spiritus. Nun wurden Wagen, Mama und Kindermädchen zum Magistrat geführt, von wo die „Mama" nach erfolgter Vernehmung entlassen, das Kindermädchen aber dem Gefangenhause eingeliefert wurde.

— **„Um die Zahl der Radfahrer in seinem Corps zu bestimmen,** hielt der Herzog von Connaught eine Radfahrer-Parade im Lager von Aldershot ab. Die größte Anzahl lieferten die königlichen Schützen. Auch sämmtliche Offiziere, die sich des neuen Sports befleißigen, nahmen an der Schau theil, unter ihnen der Herzog selbst und die Generäle Kelly und Kenny und Oberst Miles. Am Schlusse fuhr der ganze Zug, der Herzog an der Spitze, durch das Lager. Die Gemahlin des Herzogs nebst ihren Kindern, den Prinzessinnen Patrica und Margareth, und die Herzogin von Albany nebst ihrer Tochter wohnten dem interessanten Schauspiel bei."

— **Eine Gattenmörderin hingerichtet.** In Mataro in Spanien wurde die Giftmischerin Rosa Boix hingerichtet, nachdem die eifrigen Bemühungen der Geistlichkeit und der Presse, die Begnadigung der Mörderin zu erlangen, fehlgeschlagen waren. Rosa Boix hatte ihren Gatten mit Arsenik vergiftet, um ihren Liebhaber heirathen zu können. Wegen Mangels an Beweisen wurde sie von den Geschworenen in Barcelona freigesprochen, aber der Gerichtshof stieß auf Antrag des Staatsanwalts das offenbar falsche Urtheil um und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an ein anderes Geschworenengericht, welches die Mörderin zum Tode verurtheilte. Die Giftmischerin, eine hübsche Frau von vierunddreißig Jahren, zitterte so sehr vor dem Galgen, daß ihre kohlschwarzen Haare in der Nacht vor der Hinrichtung ganz weiß wurden.

— **Juristen-Deutsch.** In Nr. 85 des „Gablonzer Anzeigers" liest man: „Aus einer Eingabe eines hiesigen Advokaten bei Gericht sei zum Ergötzen unserer Leser folgender Satz im Advokaten-Deutsch wiedergegeben: „Das Gericht u. s. w. wolle erkennen, der Angeklagte sei schuldig, mir für die von mir für ihn an die in dem von ihm zur Bearbeitung übernommenen Steinbruch beschäftigten Arbeiter vorgeschossenen Arbeitslöhne Ersatz zu leisten." Einfach unübertrefflich!

— **Angeborene Opposition.** Gatte: Na meinetwegen, da Du gar nicht anders hören willst, so thu, was Du willst. Gattin: I Gott bewahre, fällt mir ja gar nicht im Traum ein.

— **Wenn Fakire schlafen!** Zeitungsnotiz: Auf der Ausstellung zu N. gerieth in der Nacht vom Montag zu Dienstag der Pavillon der Gebrüder Stern in Brand. Ein weiteres Umsichgreifen wurde glücklicherweise durch die Wachsamkeit eines schlafenden Fakirs verhindert.

MARCHIVUM

Die Ehe wurde getrennt. Nun ist der Mann seit Kurzem aus der Gefangenanstalt entlassen, und jetzt hängen ihre Namen am schwarzen Brett des Standesamts, daß sie demnächst wieder ehelich verbunden soll.

* **Worms,** 30. Juli. Die Vertreter der hiesigen Schulen, Vereine und Corporationen haben beschlossen, auch in diesem Jahre die Feier des Deutschen Festes stattfinden zu lassen. Als Festtag wurde der 2. September beibehalten.

Sport.

□ **Neues vom Radsport.** Es ist bekannt, daß das Zweirad, welches im Verkehrsleben eine ausschlaggebende Rolle spielt, auch im Armeedienst bereits hervorragend gewürdigt wird. So besteht z. B. bei der österreichisch-ungarischen Heeresverwaltung die Absicht, das „Bicycle" im Kriegsdienste zu verwenden. Aber durchaus neu ist, daß das Fahrrad auch für Fortbewegungszwecke im Wasser nutzbar gemacht worden ist, und dieses Verdienst gebührt einem Spanier. Es handelt sich hierbei, wie uns das Bureau für Patentschutz und Verwerthung von Dr. J. Schanz & Co., Berlin (Breslau, Köln, Dresden, Leipzig, Stuttgart, Würzburg) mittheilt, um nichts Geringeres als um ein Wasser-Velociped. Der im Wasser liegende Körper besteht aus zwei bootartigen Schwimmern von Stahlblech, in deren Mitte, und zwar am hinteren Ende, ein Schaufelrad angebracht ist, durch welches der ganze Apparat in Bewegung gesetzt wird. Das Schaufelrad wird durch Trittkurbeln mittels der bekannten Kette in Umdrehung versetzt. Das Ruder zum Lenken, welches hinter dem Schaufelrade liegt, wird in derselben Weise gehandhabt, wie die Lenkstange am Fahrrad. Die Drehung wird durch Ketten auf das Ruderblatt übertragen. Das ganze Fahrzeug, dessen Geschwindigkeit ca. 11 Kilometer in der Stunde beträgt, wiegt kaum 50 kg.

Tagesneuigkeiten.

— **Straßburg,** 31. Jul. Der am 24. Juli 12 Uhr 29 Min. früh vom Postamte 2 in Straßburg (Elsaß) abgesandte Geldbriefbeutel für das Postamt 1 (Zeil) in Frankfurt a. M. ist am Bestimmungsorte ohne Werthinhalt eingegangen. Letzterer bestand aus 3 Geldbriefen und 2 Werthpacketen mit einem angegebenen Werthe von zusammen Mk. 4992,48. Enthalten haben diese Sendungen: 1 württembergische Staatsanleihe, 1 österreichische Goldrente, 1 Reichsanleihe, 48 Weimar-Geraer, Eisenbahn-Obligationen, 21 amerikanische und mehrere österreichische und italienische Banknoten, mehrere Talons, ferner verschiedene, mit dem Stempel „Boden-Kredit Straßburg" versehene Zinsscheine und entwerthete, zu Sammlungszwecken bestimmte Briefmarken. Der Thäter der Beraubung des Geldbriefbeutels ist noch nicht entdeckt. Auf seine Ermittelung und auf die Herbeischaffung des entwendeten Gutes wurde von der Kais. Ober-Postdirektion in Straßburg (Elsaß) eine Belohnung von 300 M. ausgesetzt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Erstaufführung des dreiaktigen Schwankes „Der keusche Joseph" von Georg Zimmermann und Oskar Wagner findet am 3. August am Dresdener Residenztheater statt.

Gaetano Cipollini (Zwiebelchen) hat eine neue einaktige Oper geschrieben, welche sich zu deutsch „Die Geliebte des Königs" betitelt und im August bereits im Mailänder Theater Scala-Theater aufgeführt werden soll. — Eine andere neue Oper, „Die Verrathene" vom Giacomo Medini, gelangte kürzlich in Savona zur Aufführung und hatte einen guten Erfolg.

„Photis" nennt sich eine neue dreiaktige Oper, die Edmond Audran, der Komponist von „Miß Helyett", geschrieben hat; das Libretto ist von Louis Gallet. Das Werk selbst spielt in Byzanz zu Zeiten des oströmischen Reiches.

Ein angeblich echter Lucas Cranach ist, wie mitgetheilt wird, auf der Leipziger Stadtbibliothek vom Oberbibliothekar Dr. Wustmann entdeckt worden. Das sehr gut erhaltene, von großer Kraft der malerischen Darstellung und wunderbarer Charakterisirung zeugende Gemälde stellt einen schwärmerisch blickenden bartlosen jungen Mann von gutmüthigem Gesichtsausdruck in pelzverbrämtem Wams und pelzbesetzter Mütze in Halbfigur auf dunklem Hintergrunde dar. Das bekannte Monogramm des älteren Cranach, die geflügelte Schlange mit dem Ringe im Rachen, fehlt zwar unter dem Portrait, doch zeigt die Rückseite der Lindenholztafel zwei Inschriften, von denen die eine aus der Revolutionszeit stammende besagt, daß das Bild von „Meister Lucas in Wittenberg seyn Selbsthand 1518" gemalt ist, und die zweite nach der „Post" offenbar etwa hundert Jahre jüngere Handschrift die Mittheilung enthält: „Meines Großvaters Gerhart Volkt Contrafei Kurtz hernach als er sein Weib geehelicht ist abgemalt anno 1518 vom alten Lucas Chranach." Die letztere Bemerkung rührt wahrscheinlich von dem urkundlich festgestellten Wittenberger Amtsschreiber Abel Volk her, der eine Urenkelin Lucas Cranachs des Aelteren zur Frau hatte.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Vom Londoner Sozialisten-Congreß.

London, 31. Juli. Der Kongreß berieth heute über die Erziehungsfrage und faßte eine Resolution, die Schulpflicht bis zum 16. Jahre, Verbot der Nachtarbeit und Beschäftigung in gefährlichen Gewerben für Personen unter 18 Jahren und eine internationale Vereinbarung über den Schutz der Kinderarbeit fordert. Die längste Diskussion veranlaßte der englische Antrag, allen Kindern ohne Unterschied der Befähigung durch Unentgeltlichkeit des Unterrichts und durch Stipendien auch die Universitäten zugänglich zu machen. Die Deutschen wollten dies nur auf fähige Zöglinge beschränken. Der englische Antrag wurde jedoch angenommen, worauf die Deutschen gegen die ganze Resolution stimmten.

London, 31. Juli. Die Majorität der französischen Delegirten verbreitete eine Erklärung, die die Minorität des gewaltsamen Fortschleppens eines Aktenbündels betreffend Mandate und eines betrügerischen Vergehens beschuldigt.

---

* **Stuttgart,** 31. Juli. Der Reichstagsabgeordnete Beckh, Präsident des deutschen Sängerbundes, ist zum morgen beginnenden fünften deutschen Sängerbundesfest hier eingetroffen.

* **Aachen,** 31. Juli. In der Tuchfabrik Aachen, Aktien-Gesellschaft, legten sämmtliche Weber die Arbeit wegen Lohndifferenzen nieder.

* **Wehlheiden** (bei Kassel), 31. Juli. Der Kaiser ist heute Abend 8 Uhr auf Wilhelmshöhe eingetroffen, von der Kaiserin und den Prinzen empfangen. Die Vertreter der Behörden waren am Bahnhofe erschienen. Das Kaiserpaar begab sich im offenen Wagen nach dem Schloß.

* **Berlin,** 31. Juli. Die Auslassung der „Times", welche sich gegen den Eventualantrag „einer Blokade Kretas" wendet und skeptische Ansichten über die Wirksamkeit des europäischen Concerts zum Ausdruck bringt, scheint die Auffassung des englischen Kabinets wiederzugeben. Bisher hatte die Einigkeit aller Mächte der kretischen Frage einen großen Theil ihres gefährlichen Charakters genommen. Von dem Augenblick an, wo diese Einigkeit durch die Absonderung Englands durchbrochen wird — und man kann annehmen, daß dies geschehen sei — wird eine neue Lage geschaffen, deren weitere Entwicklung einstweilen noch nicht zu übersehen ist. (Siehe Pol. Uebers.)

* **Kiel,** 31. Juli. Der Kaiser überraschte 10,40 Uhr Morgens das Schulschiff „Stosch" durch seinen Besuch, indem er in einer Rudergig von der „Hohenzollern" selbst hinsteuerte. Die Kadetten übten im Arbeitsanzug Geschützexerziren. Der Kaiser besuchte auch das Hafenschiff „Friedrich Karl".

* **Kiel,** 31. Juli. Der Kaiser verließ um 11½ Uhr in Begleitung des Prinzen Heinrich, des Herzogs Ferdinand von Schleswig-Holstein und des Erbgroßherzogs von Oldenburg unter Salut die „Hohenzollern". Trotz des Regens hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, das den Kaiser lebhaft begrüßte. Mittags reiste der Kaiser vom Bahnhof ab.

* **Memel,** 31. Juli. Dem „Memeler Dampfboot" ging eine Meldung aus Libau zu, wonach seit Mittwoch in Libau eine furchtbare Feuersbrunst wüthet. Bis gestern seien 60 Gebäude, darunter das Postamt niedergebrannt. Der Telegraph ist unterbrochen, die Kornstraße, Julianenstraße und Neuer Markt stehen in Flammen. Die Feuerwehr ist machtlos. Das Feuer soll in einem Petroleumspeicher ausgebrochen sein.

* **Thorn,** 31. Juli. Drei Knaben in Podgorz fanden auf dem Artillerieschießplatz einen Zünder, welchen sie in ihrer Wohnung entluden, wobei der Zünder explodirte. Ein Knabe wurde furchtbar verstümmelt und war sofort todt, die beiden anderen wurden schwer verletzt.

* **Bern,** 31. Juli. Der Bericht der Züricher Regierung an den Bundesraths über die Unruhen ist eingetroffen. Da darin die Ruhe als vollständig wieder hergestellt bezeichnet und versichert wird, daß jeder Wiederholung vorgebeugt sei, verzichtet der Bundesrath auf jegliche Maßnahme von Seiten des Bundes.

* **Lemberg,** 31. Juli. Vorgestern brach in Uscie Zielona ein Schadenfeuer aus, welches 60 Gebäude einäscherte, darunter das Gemeindeamt, die Gendarmeriekaserne, die römisch-katholische und die griechisch-katholische Pfarre.

* **Brünn,** 31. Juli. Bei dem Riesenbrande in der Gebirgsstadt Wallachisch-Klobouk fielen dreihundert Häuser und drei Menschen zum Opfer. Der Schaden übersteigt eine Million Gulden. Mehrere Kinder werden vermißt.

* **Agram,** 31. Juli. Nach einer sechswöchigen öffentlichen Gerichtsverhandlung wurde heute Vormittag gegen die Stenjevecer Verbrecherbande das Urtheil gefällt. Von 36 Angeklagten, denen 18 Mordthaten, zahlreiche Raubanfälle und Diebstähle zur Last gelegt wurden, sind 19 zum Tode verurtheilt, einer zu 20 Jahren, einer zu 17, zwei zu 15, einer zu 10, einer zu 1½ und drei zu 1 Jahr schweren Kerkers verurtheilt. Unter den zum Tode Verurtheilten sind auch zwei Weiber.

* **Paris,** 31. Juli. Die „Agence Nationale" erklärt in einer Note an die Blätter, die sich auf die gestrige Nachricht des „Journal des Debats" über den Besuch des Zaren in Paris bezieht, im Ministerium des Auswärtigen wie in der Direktion der schönen Künste wisse man nichts von der angeblich angeordneten Herrichtung von Gemächern in dem genannten Ministerium.

* **Paris,** 31. Juli. Die „Compagnie Générale Transatlantique" beschloß, dem Capitän der „Geston" für den bei Wiederflottmachung des Dampfers „General Chanzy" bewiesenen Dienst eine Ehrenmedaille zu übersenden. Auch hat die Gesellschaft sich bei der Regierung dafür verwandt, daß der Capitän einen Orden erhalte. — Infolge des Platzens der Bombe vor dem Hause eines Richters in Marseille sind bereits drei Verhaftungen vorgenommen worden, darunter die eines Schwiegersohnes eines Gendarmeriebrigadiers, auf dem schwere Verdachtsgründe liegen. — Der Appellhof in Algier hat die Berufung des wegen des Eisenbahnunglücks von Adeliah zu zwei Jahren Gefängniß und 300 Franken Geldstrafe verurtheilten Stationschefs zurückgewiesen. Die Geldstrafen der mitverurtheilten Machinisten sind auf 10 Franken herabgesetzt worden.

* **London,** 31. Juli. Die von Lord Wolseley in der zu London tagenden Commission für die indischen Civil- und Militärausgaben gethane Aeußerung, daß Indien die gesammten Kosten des britischen Heeres in Indien tragen müsse, da Indien der britischen Herrschaft alles verdanke, und die Aeußerung, daß er, Wolseley, nicht mit indischen Truppen gegen Frankreich, Deutschland oder ein anderes Land kämpfen möchte, haben in Indien allgemeine Entrüstung erregt. In indischen Regierungskreisen fürchtet man, Wolseleys Behauptungen könnten Unzufriedenheit unter den indischen eingeborenen Truppen erregen.

* **London,** 31. Juli. Dr. Jameson und die mit ihm Verurtheilten wurden heute Nachmittag vom Gefängniß Wormwood Scrubs nach dem Holloway-Gefängniß gebracht, wo ihnen die Freiheit der Strafgefangenen erster Classe zu Theil werden soll.

* **London,** 31. Juli. Mehr als hundert Unterhausmitglieder aller Parteien unterzeichneten ein Gesuch an den Staatssekretär des Innern, um für Dr. Jameson und Genossen die Vergünstigung auszuwirken, als Gefangene erster Klasse behandelt zu werden, und zwar unter Hinweis auf die bereits in Südafrika erlittene Gefängnißstrafe.

* **Konstantinopel,** 31. Juli. Nach hier eingegangenen Berichten hat die griechische Regierung Sträflinge aus der Strafanstalt Larissa in Freiheit gesetzt. Sie überschreiten, wohl bewaffnet, in Gruppen die türkische Grenze.

* **Madagaskar,** 31. Juli. Die heute angekommene Post aus Madagaskar bringt keine Nachrichten von der Besserung der Lage. Die Colonisten fänden ihre Sicherheit nicht genügend gewährleistet, sowohl innerhalb wie außerhalb Tananarivos. Täglich würden Transporte durch die Fahavelos angegriffen. Am 21. seien die für die Heimreise bestimmten Mannschaften durch etwa 2000 aufständische Hovas angegriffen worden und zwar in einer Entfernung von nur 20 Kilometer von Tananarivo. Der Transport besteht aus 4 Offizieren und 10 Kranken. Sie mußten flüchten; zwei Tage darauf gelang es ihnen, die Aufständischen von den Höhen zu vertreiben, wo sie sich in einer Stellung gedeckt hatten. Solche Fälle sollen häufig sein. Der französische Resident Laroche wird noch immer heftig angegriffen. Man tadelt nicht bloß seine politische Verwaltung, sondern auch die finanziellen Maßregeln. Es heißt, wenn Frankreich seine Eroberung behalten, sein Ansehen wahren wolle, müsse der Belagerungszustand für eine Zeit von wenigstens 2 Jahren verkündigt und die Civilverwaltung durch eine rein militärische ersetzt werden.

* **Newyork,** 31. Juli. Bei dem berichteten Bahnunfall in der Nähe von Atlantic-City, hatte der Zugführer des Expreßzuges das Haltesignal mißachtet. 15 Verletzte werden sterben müssen.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Hamburg,** 1. Aug. In dem Prozesse gegen die Direktoren der Handelsbank beantragte die Staatsanwaltschaft nach 4stündigem Plaidoyer gegen Reska 4 Jahre, gegen Hohmann 1 Jahr, gegen Campmann 6 Monate Gefängniß und gegen Vobarien 600 Mark Geldstrafe. Die Verkündung des Urtheils wurde ausgesetzt.

* **Konstantinopel,** 1. Aug. Wie verlautet, hat Tatur-Pascha bei Beit Dedschan mit 24 Bataillonen 5000 Drusen geschlagen. Die Hauptmacht der Drusen ist dadurch gebrochen.

* **London,** 1. Aug. Der Sozialisten-Kongreß nahm einen Bericht an, der sich für die Abschaffung der stehenden Heere und deren Ersetzung durch die nationale Bürgerwehr, sowie für internationale Schiedsgerichte ausspricht.

* **Kairo,** 1. August. Die Cholera ist im Zunehmen begriffen. Gestern sind 216 neue Erkrankungen und 180 Todesfälle vorgekommen.

Mannheimer Handelsblatt.

Verein deutscher Oelfabriken. Die Seitens der Direktion dem Aufsichtsrathe vorgelegte Bilanz für das Geschäftsjahr 1895/96 ergibt einschließlich des Saldo's vom 1. Juli 1895 von M. 49 661.37 einen Reingewinn von M. 881 321.09. Zu Abschreibungen werden M. 250 000 verwendet, dem außerordentlichen Reservefond M. 90 082 99 Pf. zugewiesen und für statutenmäßige Tantiemen und Gratifikationen, sowie Zuweisungen zu den Beamten- und Arbeiter-Unterstützungsfonds sind M. 62 249.74 auszuscheiden. Die Dividende ist mit 5 pCt. festgestellt; M. 60 000 werden für technische Veränderungen und Verbesserungen zurückgestellt und der Saldo-Vortrag beträgt M. 48 988.36. Die General-Versammlung wird auf den 30. September einberufen werden.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 31. Juli. Von der heutigen Börse ist Folgendes zu berichten: Gewerbebank Speyer wurden zu 125.75, Elefantenbräu Rühl zu 113.50 umgesetzt. Gesucht blieben Mannheimer Dampfschleppschifffahrt zu 119.50, Anilin-Aktien zu 425.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 31. Juli.

Obligationen.

3½ Badische Obligat.	104.20 bz	4 Pf.-Hyp.-Pf. unkündb. b. 1897	100.20 bz
4 Bad. Oblig. Mark	104.05 bz	4 " " 1902	104.— G
4 " " 1886	104.75 bz	3½ Rh. Hyp.-Communal	100.— bz
4 " " fl.	100.60 bz	3 Karlsruher v. J. 1896	97.25 bz
3 " T. 100 Loose	147.— G	3½ Mannheimer Obl. 1885	100.50 G
3 Reichsanleihe	99.60 bz	3½ " " 1888	101.— bz
3½ "	104.75 bz	3½ " " 1895	100.10 bz
4 "	105.90 bz	3½ Freiburg i. B. Obl.	101.75 B
3 Preuß. Consols	99.50 bz	4 "	—.—
3½ " "	104.85 G	4½ Ludwigshafen M.	104.50 bz
4 "	105.70 bz	4 " "	102.70 bz
4 Bayer. Obligationen M.	104.90 bz	3½ " "	100.50 bz
3½ " " M.	103.15 bz	4½ Mannh. Zuckerfabrik	101.— G
4 Pfälz. (Ludw. Max Nord)	104.— bz	5 Oggersheimer Spinnerei	100.50 bz
3½ " " " "	101.75 bz	4½ Verein Chem. Fabriken	100.— G
3½ " convertirte	101.60 bz	4½ B. Br.-O. b. Speyer. B.	100.60 bz
4 " gekündigte	—.—	4½ Zellstofffabrik Waldhof	100.— G
3½ R.-H.-B. unkündb. b. 1904	101.10 bz	4½ Elektr. W. Lahmeyer u. Co.	102.— G
3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	99.20 bz		

Aktien.

Badische Bank	114.50 bz	Werger'sche Brauerei	91.75 bz
Rheinische Creditbank	135.60 G	Bad. Brauerei Stamm	79.— G
" " junge	134.45 bz	" " Vorzugs-A.	122.25 G
Rhein. Hyp.-Bank	172.50 bz	Ganter, Brauerei Freiburg	130.— B
" " junge	169.45 bz	Brauerei z. Sonne Welz	138.90 bz
Pfälz. Hyp.-Bank	163.— bz	Wormser Brauhaus	138.50 bz
Pfälzische Bank	137.— B	Durlacher Hof vorm. Hagen	141.50 G
Mannheimer Bank	137.— bz	Schrödl'sche Brauerei-Akt.	118.50 G
Oberrhein. Bank	123.50 bz	Elefantenbräu Rühl, Worms	113.50 bz
Gewerbebank Speyer 50% E	125.75 G	Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr	122.50 bz
Landauer Volksbank 60% E	140.— G	Binger Aktienbrauerei	128.50 G
Pfälzische Ludwigsbahn	242.50 G	Mannh. Dampfschleppschiff.	119.50 G
" Maxbahn	158.— bz	Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt	—.—
" Nordbahn	135.— bz	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	690.— B
Vorzugs-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	147.— B	Bad. Rück- u. Mitversich.	380.— G
Badische Anilin- u. Soda	425.— G	Mannheimer Versicherung	600.— bz
Westeregeln Alkal. Stamm	160.80 bz	Continentale Versicherung	440.— bz
" " Prior.	108.50 bz	Württ. Transportversich.	869.— G
Chem. Fabrik Goldenberg	160.— bz	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	364.— B
Hofmann u. Schoetensack	44.— G	Oggersheimer Spinnerei	89.— G
Akt. d. V. ch. f. chem. Ind.	126.50 G	Ettlinger Spinnerei	151.— bz
Verein D. Oelfabriken	102.50 bz	Mannheimer Lagerhaus	121.25 bz
Waghäusler Zuckerfabrik	62.— B	Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	128.50 bz
Mannheimer Zuckerraffin.	119.— G	Karlsruher Maschinenbau	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	158.— G	Hüttenheimer Spinnerei	102.— B
Eichbaum-Brauerei	169.— G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Ludwigshafener Brauerei	—.—	Verein Speyerer Ziegelwerke	78.— G
Schwetzinger Brauerei	—.—	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	128.— bz
Brauerei z. Storch	130.— bz	Portl.-Cementf. Heidelberg	158.— bz
Heidelberger Aktienbrauerei	150.— G	Zellstofffabrik Waldhof	216.— G
Brauerei Schwartz	112.— G	Emaillirwerke Maikammer	132.— bz
Sinner Brauerei	258.50 bz	Emaillirfabrik Kirrweiler	119.50 B

Frankfurter Mittagsbörse vom 31. Juli. Da die Provinz einige Kauflust bekundete, zeigte das Niveau des Gesammtmarktes anfangs mäßige Erholung. Im Laufe des Geschäfts, das etwas mehr Leben als seither erkennen ließ, konnten sich die befestigten Anfangscourse jedoch nicht durchweg behaupten. Die Speculation veranlaßte später zu Abgaben, so daß die Course der tonangebenden Speculationspapiere fast die ganze Besserung wieder hergeben mußten. In der Nachbörse waren Speculationswerthe auf matte Pariser Anfangscourse zeitweise nicht unerheblich niedriger, gegen zwei Uhr kam jedoch wieder bessere Tendenz zum Vorschein. — Privat-Disconto 2½ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 31. Juli, Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 306⅛, Diskonto-Kommandit 208.10, Berliner Handelsgesellschaft 150.60, Dresdener Bank 157.90, Banque Ottomane 106.30, Wiener Bankverein 228⅝, Lombarden 90⅞, Meridionalaktien 121.50, Prince Henri 90.40, 3proz. neue Russen 92.65, 6proz. Buenos-Ayres 31.20, 6proz. Mexikaner 92, Türk. Loose 31.40, Schuckert Elektr. 238, Bad. Anilin 426, Höchster Farbwerke 425.50, Gelsenkirchen 171.70, Harpener 157.90, Laura 153.70, Bochumer 160.25, La Veloce 111.20, Scheideanstalt 267, Gotthard-Aktien 167.40, Schweizer Central 139.20, Schweizer Nordost 137.30, Schweizer Union 90.20, Jura-Simplon 104.90, 5proz. Italiener 87.90.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 30. Juli. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: — Ochsen I. Qual. —, II. Qual. —. — Schmalvieh I. —, II. —, III. —. — Farren I. —, II. —, 204 Kälber I. 160, II. 155, III. 150. 844 Schweine I. 104, II. 100. — Luxuspferde — Arbeitspferde — — —. — Milchkühe — —, 381 Ferkel 5—9. 1 Schafe 25—. — Lämmer —. — Ziege —. — Zicklein —. Zusammen 1430 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 31. Juli. **Weizen per** Juli 14.30, Nov. 14.25. Roggen per Juli 11.50, Nov. 11.70, Hafer per Juli 12.60, Nov. 12.60. Mais per Juli 8.65, Nov. 8.90 M. Tendenz: geschäftslos. Amerika meldete eine kleine Abschwächung; auch waren die Offerten der übrigen Exportländer etwas niedriger. Verkehr herrschte nicht.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 31. Juli.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
April	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Mai	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Juli	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
August	63⅞	30½	—.—	10.—	—	—	—
September	64¼	30½	—.—	9.65	59½	24¾	3.30
Oktober	64¾	30½	—.—	—.—	—	—	—.—
Dezember	65⅞	—	—.—	9.—	61—	25¼	3.87
März	—	—	—.—	9.—	—	—	—

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 27. Juli.

Hafenmeisterei IV.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hermann	Vater Rhein	Speyer	Backsteine	3500
Hört	Gebr. Wurz	Altrip		3560
Kuppel	Karl	Heilbronn	Steine	1800
Roffert	Robert	"	"	2100
Neuhäuser	Johanna	Eberbach	Steine	1800
Kessel	Karolina			1400
Hermann	Elisabeth	Ruhrort	Kohlen	6800
Stiehl	Ocean	"	"	13000
Lob	B. Mannenglesser 52	"	"	6842
Koch	3 Brüder	"	"	15000

Vom 28. Juli:

Hafenmeisterei II.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Pilser	Sedan	Gustavsburg	Briketts	3400
Keith	L. Keith	Heilbronn	Soda	1761
Mayer	Fr. Ernestine	Ruhrort	Kohlen	21000
Rahmann	Friedrike	"	"	17000
Nemyst	Badenia 8	"	Stückgüter	3500
Kirchgeßner	Vorsicht	"	Kohlen	14800
Reis	Mainz	"	"	27100
Heck	D. R. D.-G. 8	Rotterdam	Petroleum	19782
Berlten	Union	"	Stückgüter	10876

Hafenmeisterei IV.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Weller	G. Baumann 1	Altrip	Steine	600
Schmelzert	Sophie		"	1800
Schwechheimer	Leopold	Kaiserwörth	"	650
Hauck	D. Blüm 4		"	180
Diel	Namenlos	Gustavsburg	Kohlen	4150
Weiß	Merkur	Duisburg	"	10950
Bergmann	Heinrich	"	"	14600
Wirthaus	Kath. Luise	"	"	16000
Ritter	Fischer	Ruhrort	"	10369
Tischenj	Regina Wilh.	"	"	16400
Schmitz	5 Brüder	"	"	10050
Romey	Prinz v. Hessen	"	"	4000
Bock	Käthchen	Neckarsteinach	Steine	1600
Maier	Fr. Gr. v. Baden	N.-Gemünd	"	1720
Dreß	Rudolf	Jagstfeld	Salz	428
Maier	Gebr. Knauß	Obrigheim	Gyps	2000
Wöpner	Ludwig Gemmert	Hirschhorn	Holz	700

Floßholz: 740 cbm angekommen, 507 cbm abgegangen.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Schnell-Dampfer „Normannia" der Hamburg-Amerikan. Packetfahrt-Aktien-Ges. ist am 31. Juli wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt von der Generalvertretung für Baden Walther & v. Reckow in Mannheim, L 14, 14.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli/August.

Pegelstationen vom Rhein:	27.	28.	29.	30.	31.	1.	Bemerkungen.
Konstanz	4,44	4,42	4,40				
Hüningen	3,34	3,41	33,6				Abds. 6 U.
Kehl	3,67	3,62	3,72	3,67	3,86		M. 6 U.
Lauterburg	5,08	4,96	5,10	5,10	5,20		Abds. 6 U.
Maxau	5,13	5,03	5,18	5,19	5,32		2 U.
Germersheim	5,05	4,96	4,98	5,06	5,12		B.-P. 12 U
Mannheim	5,18	5,10	5,02	5,11	5,15	5,26	Mgs. 7 U.
Mainz	2,86	2,87	2,83	2,86	2,91		F.-P. 12 U.
Bingen		2,56	2,54	2,54			10 U.
Kaub	3,00	2,99	2,98	3,01	3,06		2 U.
Koblenz		2,89	2,90	2,89	2,95		10 U.
Köln	2,98	3,02	3,06	3,08	3,13		2 U.
Ruhrort		2,41	2,45	2,48	2,54		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	5,10	5,05	4,99	5,09	5,12	5,22	B. 7 U.
Heilbronn	1,02	0,94	1,00	0,90	0,90		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.65—.—	Russ. Imperials	M. —.—
20 Fr.-Stücke	" 16.24—20	Dollars in Gold	" 4.20—.18
Engl. Sovereigns	" 20.38—.34		

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten nur bei 66988

Georg Hartmann,

größtes Schuhwaarenhaus, E 4. 67.

Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 443.)

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 30. Juli bis einschließlich 28. August d. Js. wird Rechtspraktikant **Friedrich Krank** mit der Stellvertretung des Notars **Wörner** in Mannheim betraut. 14942

Karlsruhe, den 9. Juni 1896.
Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts:
In Vertretung:
v. Neubronn.
Dr. Flad.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung von Arbeitslöhnen in Wirthschaften betr.

(208) No. 34144I. Wir sehen uns veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß nach § 115a Gew.-Ordg. **Lohn- und Abschlagszahlungen in Gast- u. Schankwirthschaften oder Verkaufsstellen nicht** erfolgen dürfen, und daß Zuwiderhandlungen der Bestrafung an Geld bis zu 150 Mk. eventl. Haft bis zu 4 Wochen unterliegen, (§ 148 Ziff. 13 a. a. O.) sowie daß von obigem Verbote nicht nur solche Lohnzahlungen betroffen werden, die unmittelbar auf Rechnung des Unternehmers geschehen, sondern auch die Lohnzahlungen einer Mittelsperson (Meister, Vorarbeiter, Kleinakkordanten u. dgl.) an das von ihr angenommene Hilfspersonal, selbst wenn es sich nur um eine Weitervertheilung handelt.

Mannheim, 29. Juli 1896.
Großh. Bezirksamt:
Steiner. 14992

Bekanntmachung.

Den Rothlauf der Schweine in Sandhofen betr.

(208) Nr. 309111. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß der Rothlauf der Schweine in Sandhofen erloschen ist. 14991

Mannheim, 30. Juli 1896.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Mays.

Bekanntmachung.

Den Rothlauf der Schweine betr.

(208) No. 341681. Wir bringen zur öffentl. Kenntniß, daß der Rothlauf der Schweine auf dem Schaarhof erloschen ist. 14990

Mannheim, 30. Juli 1896.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Mays.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem **Nachlasse der † Eheleute Rindenschwender** versteigere ich in deren Wohnung
F 8, 15, 1 Stiege,
Dienstag, den 4. August d. J., Mittags 2 Uhr,
öffentlich gegen sofortige Baarzahlung:
2 feine ausgerüstete französ. Betten, Spiegelschrank, Waschtisch mit Spiegel, 2 Aufsätze, Kommode, Buffet, Divan, Ausziehtisch, Nachttische, Kleiderschrank, gr. antik. eichen. Kleiderschrank, Küchenschrank, Küchentisch mit Untergestell, Brandkisten, Pfaff-Nähmaschine, Stühle, Ständer, Spiegel, schwere Vorhänge, Decken, Plumeau, Kissen und Weißzeug. 14938

Fortsetzung der Versteigerung im Hause F 8, 15, 1 Stiege:
Mittwoch, den 5. August d. J., Mittags 2 Uhr,
und zwar werden versteigert: 1 schwarzes seidenes Kleid mit Schleppe, 1 Abendmantel, Weißzeug, Herren- u. Damenkleider, 1 goldene Remontoir, 1 gold. Damenuhr, Goldkettchen, Ohrringe, Hängelampen, Vasen, Gläser, Bierservice, Küchengeschirr, Oelgemälde, Serviettenringe u. a. m.

NB. Es wird bemerkt, daß die Gegenstände in bestem Zustande sind.

Mannheim, 31. Juli 1896.
Der Waisenrichter
Karl Becker.

Verkauf einer Fuhrwerks-Waage.

Eine noch gut erhaltene Fuhrwerkswaage von 10000 Klgr. Tragkraft soll wegen Anschaffung einer größeren Waage verkauft werden. 12841

Die Waage ist noch im Betrieb und kann täglich auf dem neuen Gaswerke eingesehen werden.

Kaufliebhaber werden ersucht, ihre Angebote schriftlich auf unserem Verwaltungs-Bureau K 7, 1/2 einzureichen.

Mannheim, 23. Juni 1896.
Direction der städt. Gas- u. Wasserwerke.

Ein Lehrer der Mittelschule ertheilt Schülern **Nachhilfe-Unterricht** in sämmtl. Fächern. Näh. in der Exped. 14801

Bekanntmachung.

Das allgemeine Krankenhaus hier hat einen Bedarf an:
8 Stück Wolldecken 262/160 Ctm. fig. K. H. 1896, ca. 2,5 Klo. schwer;
400 Meter 82/83 Ctm. breites, roth- und weißcarrirtes baumw. Bettzeug (Kölsch);
80 Meter 80 Ctm. br. Barchent, blau und weiß;
600 Meter 48/50 Ctm. br. weiß Leinengebild zu Handtücher;
120 Meter 45 Ctm. br. Werge Leinen;
170 Meter 160 Ctm. br. weiß Köper-Leinen;
36 Meter 140 Ctm. br. weiß Tischtuchgebild;
60—70 Meter 121/22 Ctm. br. grau Drill zu Rouleaux;
130 Meter 130 Ctm. br. weiß Damast;
20 Meter 80 Ctm. br. roth Barchent;
40 Meter 125 Ctm. br. farbig Gebild zu Tischdecken;
320 Meter 83 Ctm. br. Leinen;
90 Meter 83 Ctm. br. Wergeleinen;
320 Meter 80/82 Ctm. br. ungebleicht Barchent, glatt;
130 Meter 80 Ctm. br. blau Leinen;
520 Meter 160 Ctm. br. baumw. Haustuch;
50 Meter Calico;
30 Paar Mannshosen (grau Flanell 2 Größen nach Muster fertig zu liefern);
20,5 Klo. Federn;
17,5 Klo. Flaum.

Die Lieferung soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote hierauf wollen mit der Aufschrift: „Lieferung von Bettung und Weißzeug für die Krankenanstalt" versehen, bis **Mittwoch, 12. August 1896, Vorm. 10 Uhr** auf dem Büreau der Krankenhausverwaltung eingereicht werden, zu welcher Zeit daselbst die Eröffnung der eingegangenen Offerten erfolgt.

Die Muster der zu liefernden Stoffe und die Lieferungsbedingungen können inzwischen auf vorgenanntem Büreau eingesehen werden.

Wir machen darauf aufmerksam, daß von den einzelnen Artikeln bezw. Stoffen jeweils **nur ein Muster und zwar in der Größe von ca. 15 Ctm. durch die Breite eingereicht werden darf**, bei den Tischdecken ist eine Musterdecke vorzulegen.

Muster und Offerte sind getrennt von einander zu halten.

Die Ersteren sind mit fortlaufenden Nrn., die mit denjenigen Zettels übereinstimmen, zu versehen.

Auf dem Umschlag, das Packet selbst, noch weniger aber die einzelnen Muster dürfen mit Firmenstempel oder Siegel versehen sein, **wobei wir noch anfügen, daß Offerten, die nicht den Vorschriften unserer Submissions-Bedingungen entsprechen, von der Konkurrenz ausgeschlossen bleiben.**

Bei gleicher Qualität und Preisangabe behalten wir uns vor, die einzelnen Artikel getheilt zu vergeben.

Die auf vorbenannte Lieferungen eingereichten Offerten treten erst nach Umlauf von 14 Tagen vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, und gegenüber außer Kraft.

Mannheim, den 28. Juli 1896.
Krankenhaus-Commission:
Bräunig.
14816 Sonner.

Dung-Versteigerung.

Montag, 3. August 1896, Vormittags 11 Uhr
läßt der landwirthschaftl. Verein den vorhandenen

Dung

in T 2, 14 gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 14937
Die Farren- und Hengst-Commission.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, 3. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Auftrage des H. Moy hier: 1 vierräderiger Bäckereiwagen, 1 Bett mit eiserner Bettstelle und Zubehör, sowie 1 Firmenschild gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 14996

Mannheim, den 31. Juli 1896.
Futterer,
Gerichtsvollzieher, Q 4, 5

Freiwillige Versteigerung.

Montag, 3. August d. J., Nachm. 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Auftrage des W. Becker hier: 1 vollständiges Bett, 1 Spiegel, 9 versch. Tische, 1 Nähmaschine, 1 Kleidergestell, 1 Kommode, 9 versch. Stühle, 1 Büchergestell, 2 Fenstertritte, Vorhangstangen u. Gallerien, versch. Küchengeschirr, 1 Bügeleisen, Lampen, 2 Waschseile, 1 Waage mit Gewichten u. sonstige Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 14995

Mannheim, den 31. Juli 1896
Futterer,
Gerichtsvollzieher.

Die Gemeinde Birkenfeld bedarf
200 Ztr. Ruß-Coks u. 200 Ztr. Anthracit-Kohlen
in bester Qualität, evem. Mehrbedarf, wozu Lieferungsofferte ab Mannheim Bahn erbeten werden von 14945
Schultheißenamt Birkenfeld bei Pforzheim
Birkenfeld den 30. Juli 1896.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 3. August d. Js., Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege: 4 Faß, 1 großer Spiegel, 1 ausgerüstetes Bett, 1 Chiffonier, 1 Kanapee, 1 Schrank, 2 Pfeilerschränkchen, 1 Tisch, 1 Büchergestell gegen Baarzahlung öffentl. versteigern.

Mannheim, 31. Juli 1896.
Futterer, 14997
Gerichtsvollzieher Q 4, 5.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 3. August 1896, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: 2 Plüschgarnituren, 2 Silberschränke, versch. zweithür. u. einthürige Schränke, 2 Divan, 3 Pfeilerschränkchen, 3 hohe Lehnstühle, 4 Nipptischchen, Vasen, Nippsachen, Vorhänge, Draperien, Läufer, Vorlagen, Bodenteppiche, 2 schöne Schreibtische, Kommoden, Waschkommoden u. Nachttische mit und ohne Marmor, Bilder, Oval- u. viereckige Spiegel, 1 Parthie gebrauchtes Koch- und Eßgeschirr, 2 Metzgerladen, 1 Geschirrschaft, 1 Fauteuilgestell, 1 Bettrost, 1 Roßrahme, 2 Bettladen, 3 Herrschaftswagen, ein Grabdenkmal, 1 Gedenktafel, 1 Syenit- und ein Granitstein, Chiffonier, 1 Secretär, 4 neue Bettladen mit je Rost, Polster und Wollmatratzen, eine Waschmaschine, 1 zweith. Eisschrank, Ovaltische, 7 Oelgemälde, zwei Büffets, 3 Kanapees, 1 Nähmaschine, 2 Weißzeugschränke, 1 langer viereck. Tisch, 1 Schreibpult, 1 Pferd, 1 vollst. Bett, 1 Ausziehtisch und Sonstiges im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 1. August 1896
Hibschenberger, 14[illegible]
Gerichtsvollzieher, A 1, 9

Submission.

Der **Abbruch der Einzäunung** sowie **Schild** unserer im Rosengarten den **Rennbahn** soll im Submissionswege vergeben w. Die Bedingungen sind bei unserem II. Vorsitzenden **Jakob Vorgeitz** K [illegible], Stock zu erfahren.

Offerte wollen versiegelt mit Aufschrift „**Submission auf Clubbahn**" bis **Mittwoch, den 12. August 1896, Vormittags 11 Uhr** bei Obengenanntem eingereicht werden. 14985

Mannheim, 31. Juli 1896.
Der Vorstand des Velociped-Club Mannheim.

Die Gemeinde Hemsbach a. d. B. versteigert am
Dienstag, den 4. August 1896, Vormittags um 11½ Uhr
auf dem Rathhause daselbst

2 fette noch junge Fasel.

Bürgermeisteramt:
Jung.
14929 Müller.

Mannheimer Darleih-Casse.

Darlehen können erhalten:
Hiesige volljährige Einwohner und zwar:
1. Gegen Bürgschaft:
   a) Auf 6 Monate: bei Stellung eines Bürgen bis Mk. 1000.—
   b) Auf zwölf Monate oder auf laufende Rechnung und Tilgungszinsen:
      aa) Bei Stellung zweier Bürgen bis Mk. 4000.—
      bb) do. do. dreier Bürgen bis Mk. 8000.—
      cc) do. do. von vier Bürgen bis Mk. 12000.—
2. Gegen Verpfändung von Werthpapieren und hypothekarischgesicherten Forderungen, sowie von hier gelegenen Liegenschaften: auf laufende Rechnung und Tilgungszinsen.

Der Zinsfuß beträgt incl. Verwaltungskosten für Darlehen gegen Verpfändung von coursfähigen Werthpapieren 4½%, bei den übrigen Arten von Darlehen 5%. 14852

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden
Maschinen- u. Mühlenbauschule m. Vorbldg.-Anst. Dir. L. Haarmann
3397

Welch edeldenkender Mensch leiht einer alleinsteh. Frau in momentaner Bedrängniß 50 M. gegen monatl. Rückzahlung. Offert. unt. No. 14963 an die Exped. ds. Blattes.

Nachprüfungen.

Abiturient ertheilt **Nachhilfe-Unterricht.**
Offerten unter No. 14952 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Reparaturen

von Pianinos, Flügeln, Harmoniums und allen anderen Musikinstrumenten **billigst** u. unter **Garantie.** 73
Leopold Schmitt.
R 4, 9. Mannheim. R 4, 9.
Pianoforte- u. Instrumenten-Handlung.

Alte Bücher einzeln wie ganze Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen.
A. Bender's Antiqu. (K. Albrecht) **N 4, 12.** 74409

Damen finden liebev. Aufnahme bei strengster Discretion. 10936
Frau **Müller Ww.,** Schwetzingen, Friedrichstr. 39.

Feuerwehr-Singchor.

Unsere heurige **General-Versammlung** findet
Donnerstag 6. August, Abends ½9 Uhr
im „Halben Mond" statt.
Wegen wichtiger Besprechungen werden aktive u. passive Mitglieder um zahlreiche Betheiligung gebeten. 14874
Der Vorstand.

Sängerbund.

Heute Samstag Abend
Keine Probe. 14946

K[illegible]p-Verein

Sonntag, den 2. August, Nachmittags 3 Uhr,
findet bei günstiger Witterung auf dem Spielplatze
Familienfest
statt, freundlichst einladet
1498[illegible] **Der Vorstand.**

Ar[illegible]orth.-Verein

R 3, 14.
Samstag, den 1. August, Abends 9 Uhr
Gesammt-Probe
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht 14974
Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Velocipedisten Verein Mannheim

Sonntag, den 2. Aug. 1896
Frühtour nach Rittenweier.
Abfahrt 6 Uhr von der Friedrichsbrücke. 14994
Mittagstour nach Speyer.
Abfahrt 2 Uhr vom Bahnhofsplatz.
Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein
Der Fahrwart.

Neue Odenwälder Grünkerne
neues Sauerkraut
neue Salz- u. Essiggurken
neue Vollhäringe
Sardinen in Oel
neue Kronen-Hummer in 1/1 u. 1/2 Dosen
Frühstückszungen
Corned-beef
Gothaer Cervelatwurst
feine Käse
empfiehlt 15001
J. H. Kern, C 2, 11.

Echte 15000
Kieler Sprotten
erste Sendung eingetroffen.
Alfred Hrabowski
D 2, 1. Telephon 488.

Beste Marke
COGNAC
gegründet 1814 von
I. J. Peters & Cie Nachf.
Cöln.
ganz. Fl. **Mk. 1.75**
** „ 2.—
*** „ 2.25
**** „ 2.50
***** „ 3.—
fine vieux „ 4.—
Niederlage bei Herren
Carl Fr. Bauer, K 1, 8a.
M. Baum, T 5, 2.
Louis Burkhardt, A 3, 5.
Paul Greyer, O 4, 17.
W. Horn, Zeughausplatz.
W. Kern, Q 3, 14.
Chr. Kühner, G 8, 20.
Karl Mayer, P 5, 15/16.
Wilh. Müller, U 5, 26.
Jos. Sauer, K 4, 24.
P. Schulz, K 2, 18.
Phil. Stoll, T 3, 15 u. T 6, 19.
Gg. Strehl, O 4, 13.
In **Ludwigshafen:**
H. Bickelsdörfer, Hemshofstraße 37.
J. Rehwinger.
W. Keller.
Wwe. Knorr.
Ph. Zipp. 6690
In **Ladenburg M. Nummel.**

Vollständiger Ausverkauf

sämmtlicher Sommer-Artikel in Kleiderstoffen, Blousen, Unterröcken, Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Knaben-Waschblousen, Strümpfen, Socken, Handschuhen 2c.

P. Gutmann, Mannheim, S 1, 9.
1493

Extrazug nach Stuttgart

zur Besichtigung der Ausstellung und des Landesgewerbemuseums
am Donnerstag, den 6. August l. J
Abf. von Mannheim (Hauptbahnh.) 4 Uhr 55 Min. Morg.
Ankunft in Stuttgart 8 Uhr 15 Min.
Rückfahrt von Stuttgart 9 Uhr 30 Abends.
Ankunft in Mannheim 12 Uhr 53 Nachts.
Preis für Hin- und Rückfahrt Mark 4.70 pro Person, welche bei der Anmeldung sofort zu entrichten sind.
Anmeldungen werden entgegengenommen von **Freitag, den 31. Juli bis Montag, den 3. August, Abends 7 Uhr bei**
Guido Pfeifer, B 1, 3 (Laden)
Baumstark & Geiger, Q 1, 5
Jos. Leonhard, G 3, 2
W. Bouquet, B 5, 3
K. Hausser, Bahnhofplatz 7
sowie im **Vereinslokal (Casino, R 1, 1, 3. St.)** am **Sonntag, den 2. August, Vormittags von 10 bis 12 Uhr.**
Auch Nichtmitglieder können sich mit ihren Familienangehörigen betheiligen. Der Extrazug geht nur bei genügender Betheiligung, weshalb die Anmeldungen innerhalb der oben genannten Zeit erfolgen müssen. 14904
Zu zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein der
Gewerbe- & Industrieverein Mannheim.

Geschäfts-Empfehlung.

Freunden und Gönnern, sowie einem hiesigen Publikum und verehrlicher Nachbarschaft mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen mein 1497

Tapezier- u. Polster-Möbel-Geschäft
im Hause T 2, 17/18

eröffnet habe. Durch langjährige Thätigkeit in größeren Geschäften bin ich in den Stand gesetzt, den weitgehendsten Anforderungen Genüge zu leisten. Ferner empfehle ich mich im Umarbeiten aller Möbel, sowie in allen vorkommenden Tapezierarbeiten unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung und bitte um geneigtes Wohlwollen.
Achtungsvoll
Wilhelm Röschel, Tapezier u. Decorateur,
T 2, 17/18.

Jos. Schuck, J 2, 2,

Buchbinderei- und Vergolde-Anstalt
liefert bei feinster **Ausführung zu billigsten Preisen: Geschäfts-Reklame-Tafeln, Adresskarten** in Gold-, Aluminium- und Farben-Prägung, **Sinnsprüche, Wirthschafts-, Café- und Hotel-Plakate, Thürschilder etc.** 1489

Badenweiler.

Villa „Stephanie".
Schönste Lage — neben der neuen Kirche — Comfortable Fremdenzimmer mit oder ohne Pension für Ansprüche jeder Art. Nähere Auskunft ertheilt bereitw. 1088
Der Besitzer: **L. Weber,** Luisenring, K 9, 19.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.
Sonntag, den 2. August 1896.

Trinitatiskirche. Morgens 8 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Walther. Militär. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Walther.

Concordienkirche. Morgens 9 Uhr Predigt. Herr Decan Ruckhaber. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. Herr Dekan Ruckhaber. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Raupp.

Lutherkirche. Morgens halb 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon. Morgens halb 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtpfarrer Simon.

Friedenskirche. Morgens halb 10 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Hofheinz. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtvikar Hofheinz.

Diakonissenhauskapelle. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Herrmann.

Neckarspitze. Nachmittags 3 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon.

Stadtmission.
Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.
Sonntag Vormittag 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr Predigt. Jahresfest des Männer- und Jünglings-Vereins. Festgottesdienst: Nachmittags halb 3 Uhr in der Trinitatiskirche. Festprediger Stadtpfarrer Heim von Möckmühl. 5 Uhr: Nachfeier für Männer und Jünglinge im Vereinshaus. Montag Abends 8½ Uhr Bibelstunde des Männer- und Jünglings-Vereins. Auslegung der Offenbarung St. Johannis. Herr Pastor Steffann. Mittwoch Abend 8½ Uhr Allgemeine Bibelstunde. Donnerstag Abend 8½ Uhr Bibelstunde der Jugendabtheilung des Jünglingsvereins.

Mäßigkeits-Verein vom „blauen Kreuz" K 2, 10.
Dienstag Abend 9 Uhr Bibelstunde.
Freunde willkommen.

Kinderschule, Traitteurstr. 9b.
Freitag Abend 8½ Uhr allgemeine Bibelstunde.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Kirchliche Anzeige der Bischöfl. Methodisten-Gemeinde U 6, 28.
Sonntag Nachm. ½3 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 3 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Laurentiuskirche (Neckarvorstadt). Samstag, 1. August, Nachmittags von 4 Uhr an Beichtgelegenheit. Abends ½8 Uhr Rosenkranzandacht.

Sonntag, 2. August. Morgens von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. 7 Uhr Frühmesse. ½9 Uhr Singmesse. ½10 Uhr Amt u. Predigt. Halb 3 Uhr Sakramentale Bruderschaftsandacht.

Altkatholische Gemeinde.
Sonntag, den 2. August, um 10 Uhr Gottesdienst.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß unser langjähriger **Bureaudiener** 14944

Nicolaus Friedrich Zeh

am 31. Juli in **Nagold**, wo er Erholung von seinem schweren Leiden gesucht hatte, verschieden ist.

Wir werden dem Verstorbenen, welcher sich durch seltene Treue und unermüdlichen Pflichteifer auszeichnete, stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Mannheim, 31. Juli 1896.

H. L. Hohenemser & Söhne.

MARCHIVUM

Schützen-Gesellschaft.

Sonntag, den 2. Aug.,

Kranzschießen

auf Feld-, Stand- u. Jagdscheibe.

14863 Anfang 3 Uhr. — Schluß 7 Uhr.

Der Vorstand.

Neuer Medicinal-Verein Mannheim.

(gegr. von Franz Thorbecke. (E. H.)

Sonntag, den 2. August 1896

Großes Waldfest

im Neckarauer Wald (verlängerte Stephanien-Promenade)

unt. gütiger Mitwirkung des Mannheimer Turnvereins.

Auf dem Festplatze befinden sich Carroussel, Schießbude, Glückshafen, Schnellphotographie u. s. w. 14784

Ferner findet ein **Preiskegeln** statt, welches Nachmittags 2 Uhr seinen Anfang nimmt.

Während des Festes **Concert und Tanzbelustigung.** Bier in eigener Regie vom Schwetzinger Brauhaus, helles und dunkles, **per** $\frac{4}{10}$ Liter 12 Pfg.

Beginn des Volksfestes 2 Uhr.

Eintrittspreis für Erwachsene **20 Pfg.**, Kinder und Militär frei.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein.

Das Comité.

Neuer Medicinal-Verein

Mannheim.

gegründet von Franz Thorbecke.

Bureau S 1, 15, 1 Treppe links.

„Goldener Falke".

Zum ehrenden Andenken an den Gründer unseres Vereins für **den** Monat August 14789

Freier Eintritt.

Beiträge zwischen 20 u. 35 Pf. Freie Aerzte- und Apothekerwahl.

Unseren Mitgliedern zur gefl. Nachricht, daß auch **dies** Jahr **wieder** sämmtliche Kohlensorten durch unseren Verein **zu ermäßigten Preisen** bezogen werden können. Näheres auf dem Bureau.

Der Vorstand.

Mannheimer Zitherkranz.

Samstag, den 8. August 1896, Abends 8 Uhr

im Badner Hof

Gartenfest mit Concert

verbunden mit

italienischer Nacht und Tanz.

Erstmalige Mitwirkung unserer Damen-Abtheilung.

Vorschläge für Einzuführende beliebe man schriftlich in unser Vereinslokal O 5, 1 (Erbprinz) bis **längstens** den 4. August **d. Js.** gelangen zu lassen. 14014

Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saal statt.

NB. **Zum Ausschank gelangt im Garten Durlacherhof-Bräu direkt vom Faß.**

Sing-Verein.

Samstag, 15. August 1896, Abends 8 Uhr

Garten-Fest

im Badner Hof,

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst einladen. 14507

Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet die Unterhaltung **im** Saale statt.

Kaufmännische Gesellschaft Merkur

Kreisverein im Verbande deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.

Unser diesjähriger

Familienausflug

findet **Sonntag, den 2. August** nach

Heidelberg—Neckargemünd

mit Musik statt. Abfahrt 1[57] ab Hauptbahnhof.

Von $\frac{1}{2}$5 Uhr ab **gemüthliches Zusammensein und Tanz** in den reservirten Sälen des „Prinz Carl" in Neckargemünd.

Alles Nähere durch Rundschreiben.

Wir laden hierzu unsere werthen Mitglieder nebst deren Angehörigen, sowie Freunde unserer Gesellschaft zur recht zahlreichen Betheiligung freundlichst ein.

14265 **Der Vorstand.**

Metzgergehilfen-Verein

Sonntag, den 2. August

Ausflug nach Weinheim

mit Musik.

Abfahrt Nachm. 2 Uhr 52 Min. Hauptbahnhof (Main-Neckar-Bahn.) wozu wir die verehrl. Mitglieder und Freunde höflichst einladen.

14931 **Der Vorstand.**

NB. Billetausgabe $\frac{1}{4}$ Stunde vor Abfahrt.

Sammel-Objekte.

Briefmarken, Liebigbilder, Postkarten mit Ansichten

stets in Auswahlen vorräthig und kaufe solche an.

M. Hepp, 10976

Papierladen U 1, 3, Breitestrasse.

Ia. Holzwolle u. Holzwollseile 13104

n verschiedenen Sorten aus der Fabrik d. H. **H. A. Gütschow, Eberbach** empfiehlt zu billigen Preisen die Niederlage von

Jakob Hoch, Mannheim, Telephon 438

Kaffee-Preisabschlag

Der billigeren Marktlage entsprechend, verkaufe ich aus meinen directen Bezügen:

Perl-Kaffee	von 1.60 per Pfd.	zu M.	1.50 per Pfd.	10 Pfg.	billiger.
„	„ „ 1.50 per	„ „ „	1.40 per	„ 10	„	„
Großbohnig.	„ „ 1.60 per	„ „ „	1.50 per	„ 10	„	„
	„ „ 1.50 per	„ „ „	1.40 per	„ 10	„	„
	„ „ 1.40 per	„ „ „	1.30 per	„ 10	„	„
	„ „ 1.30 per	„ „ „	1.20 per	„ 10	„	„
	„ „ 1.20 per	„ „ „	1.10 per	„ 10	„	„

Abfall-Kaffee schwarz geröstet per Pfund 70 und 90 Pfg.

Johann Schreiber

Kaffee- und Thee-Import-Geschäft

mit directer Abgabe an die Konsumenten. 14954

Verkaufsstellen: Breitestr. T 1, 6; Baumschulgärten L 12, 7a; Jungbuschstr. H 8, 39; Schwetzingerstr. 18b; Jungbuschstr. G 4, 10; Neckarstadttheil: Mittelstr. 56; Neckarau: Am Rathhaus.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, 2. Aug., Nachm. 3—6, Abds. 8—11 Uhr

Grosse Concerte

der hiesigen Grenadier-Kapelle.

Direction: Herr Kapellmeister M. Vollmer.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

14875 **Der Vorstand.**

Mannheimer Parkgesellschaft.

Samstag, den 1. August, Nachmittags 3—6 Uhr

CONCERT

der hiesigen Grenadier-Kapelle. 14947

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Der Vorstand.

Sommertheater Mannheim.

Badner Hof.

Sonntag, den 2. August

Extra-Nachmittags-Vorstellung $3\frac{1}{2}$ Uhr.

Lachen! **Eine tolle Nacht.** Lachen!

Schwank in 4 Akten von Kneisel.

Bons zu **halben** Preisen (**Wochenpreise**) haben Gültigkeit und hat jeder Besucher ein Kind frei.

Abends keine Vorstellung. 14925

Brauerei Hochschwender.

Heute Samstag 14922

wird geschlachtet.

Eröffnung.

Einem hiesigen Publikum, Freunden, Bekannten, sowie meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen, den 29. Juli, die

Wein- und Bier-Restauration

von Herrn Emil Graf, K 3, 4

eröffnen werde. Mein eifriges Bestreben wird es sein, durch Verabreichung von einem **guten Stoff Eichbaum-Bräu, sowie reingehaltener Weine, warmer Speisen** zu jeder Tageszeit, meine werthen Gäste zur vollkommensten Zufriedenheit zu bedienen.

Zahlreichem Besuche entgegensehend, zeichnet 14850

Hochachtend

Hermann Martin.

Uebernahme des Café Liederkranz.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich unter Heutigem das 14887

Café-Restaurant Liederkranz

übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, durch Verabreichung von nur **vorzüglichem Café** und anderen **Getränken,** sowie durch aufmerksame Bedienung mir die Gunst meiner Besucher zu erwerben.

Mannheim, 1. August 1896.

Hochachtend

Philipp Pfell.

Wirthschafts-Eröffnung

in der

„Villa Hochburg", Feudenheim

verbunden mit **Erntefest**

Sonntag, den 2. August 1896.

ausgeführt von der Kapelle Weinbrecht, Mannheim

Größte Gartenwirthschaft am Platze.

Bierausschank aus der Badischen Brauerei, Mannheim.

Für gute Speise und Getränke, aufmerksame Bedienung, sowie schöner Tanzmusik der Kapelle ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein. 14913

Johann Kessler.

Grosssachsen a. Bergstrasse.

„Zähringer Hof."

Sonntag u. Montag, 2. u. 3. August anläßlich des

Kirchweihfestes

Grosses

Tanzvergnügen.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundl. ein

14858 **Otto Epp.**

NB. Samstag Schlachtfest.

Weinheim

Luftkurort a. d. Bergstr. (Baden)

PFÄLZER HOF.

— **Alt renommirtes Familien- u. Reisenden-** —

Hotel I. Ranges

mit groß. **Speisesälen,** schatt. **Garten** und großer gedeckter **Veranda.** — Vereinen u. größ. Gesellschaften bestens zu empfehlen. Pension nach Uebereinkunft, bei längerem Aufenthalt pro Tag $4\frac{1}{2}$—5 Mark. 14213

Wasserheilanstalt Pfälzer Hof.

Massage, elektr. Behandl. — Dampf-, Heißluft- und elektr. Bäder. — Das ganze Jahr geöffnet. — Vorzügliche Verpflegung. Prospekte gratis und franko durch den dirigirenden Arzt **Dr. Karillon** und Besitzer beider Etablissements **Heinrich Reiffel.**

Heidelberg.

Schloss-Hôtel.

Prachtvolle Lage über dem Schloß. Haus ersten Ranges.

Mäßige Preise. Hotelterrasse mit unvergleichlich schöner Aussicht auf die Schloßruine und in die Rheinebene.

Table d'hôte 1 Uhr. M. 3.50.

Kurhaus Schloss Heidelberg und Hôtel Belle-vue.

Nächst dem Schloßhotel und dem Stadtwalde mit seinen herrlichen Spaziergängen.

Pension von M. 7.50 an incl. Zimmer.

Omnibus am Bahnhof. 11311

Schloss-Restauration

inmitten des Schloßparkes.

Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Weine und Münchner Bier vom Faß.

Einzel-Diners von 12—3 Uhr.

Veranstaltung größerer Essen bei vorheriger Bestellung.

Täglich Concert $4\frac{1}{2}$ Uhr.

Luftkurort Ottenhöfen 311 m ü. d. M.

Station Achern.

Hôtel und Pension zum Engel.

Schönste Lage des Orts, von allen Seiten freie Aussicht, neu eingerichtete Zimmer, Gartenwirthschaft, Kegelbahn, Bier vom Fass, billige Pension, Restauration (Forellen) zu jeder Tageszeit.

Hôtel und Pension zur Linde.

Altrenommirt. Grosse Veranda. Restauration. Grosser schattiger Garten, Kegelbahn. 12102 Eigenes Fuhrwerk. Billige Pensions-Preise.

Kalte und warme Bäder (Flussbad), Forellen-Fischerei, Jagd, elektrische Beleuchtung, Wasserleitung.

In der Nähe schöne Ausflüge nach Mummelsee, Wildsee, Hornisgründe, Allerheiligen, Rahstein etc.

Der Besitzer: **Karl Jülg.** | Der Besitzer: **Hermann Konecker.**

Grand Specialitäten-

Circus Immans

Mannheim, auf dem Meßplatz über dem Neckar.

Heute Samstag, den 1. August 1896,

2 große Vorstellungen.

Die erste Nachmittags 4 Uhr.

Zweite große Familien-, Schüler- u. Kindervorstellung mit ausgewähltem Programm und zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Kinder zahlen Gallerie 10 Pfg., 2. Platz 20 Pfg., 1. Platz 30 Pfg., Sperrsitz 40 Pfg., Loge 60 Pfg. Erwachsene zahlen auf allen Plätzen die Hälfte des Abendkassenpreises.

Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr:

Große Monstre-Vorstellung

mit exquisitem Programm.

Morgen Sonntag, den 2. August 1896:

2 große Gala-Vorstellungen

Die erste Nachmittags 4 Uhr.

Die zweite Abends 8 Uhr.

Auftreten der ersten Kunstkräfte der Welt in ihren excellenten Produktionen. 14964

Zum ersten Male:

Plastische Marmorgruppen, dargestellt nach berühmt. Meistern des Alterthums von der Familie Giacomo Gotrelli.

Kochherde 13181

von 20 Mark an, sind wieder vorräthig, unter Garantie, bei

Wilh. Baumüller, F 6, 3.

Schutz-Marke. Schutz-Marke.

P. H. Schrauth's

gemahlene

Salmiak-Terpentin-Seife

ist ein verbessertes **Seifenpulver,** dessen vorzügliche Eigenschaften im Fluge die Sympathien des **prüfenden** Publikums erworben haben.

Aelteste Erfahrung und neuzeitlicher Fortschritt haben sich hier die Hand gereicht zur Erzeugung eines denkbar vollkommenen Fabrikates.

P. H. Schrauth's gemahlene Salmiak-Terp.-Seife verschanzt sich nicht hinter der Phrase **„Ohne Concurrenz."** Im Gegentheil! **Zum Vergleich mit Concurrenz-Fabrikaten** wird höflichst gebeten, — wer noch nicht damit gewaschen hat, — und die **geehrten Hausfrauen** sowie **Wäscherinnen** mögen dann selbst beurtheilen, was den **Vorzug** verdient.

Zu haben in allen besseren Geschäften. Man achte auf die Schutzmarke. 13132

Schutz-Marke. Dampfseifen-Fabrik Gegründet 1830. Schutz-Marke.

Gefunden

(208) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 14967

eine Uhrkette.

Ankauf

Ein doppelsitziges Pult zu **kaufen** gesucht. 14671

Bernh. Helding, A 1, 8.

1 noch gut erhaltener **Handwagen** zu kaufen gesucht.

14936 **Hopf, G 6, 2.**

Verkauf

Ein **Wohnhaus mit 2 Läden** und großem Hofraum, in der Oberstadt gelegen, für jedes Geschäft geeignet, ist der Theilung wegen sofort **zu verkaufen.**

Dasselbe eignet sich auch sehr für einen Neubau. Offert. unt. G. M. No. 14188 an die Exped.

Bäckerei-Verkauf.

Eine Bäckerei mit schönem großem Haus, sehr gutgehend, in vorzüglicher Lage hiesiger Stadt, ist mit einer Anzahlung v. M. 5000 sofort zu verkaufen.

Offerten unter M. No. 14969 an die Expedition ds. Bl.

In bester Geschäftslage Mannheims, nahe beim Markt, ist ein

sehr gut rentirendes, mittleres Haus, mit schönem Laden, zu jed. Geschäfte geeignet. Verhältnisse halber billig mit 8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

Näheres bei Herrn **Adam Boffert, T 5, 2.** 14356

Ein schön. Wohnhaus mit Mansarden, in welchem sich ein gutgehendes Spezerei- u. Viktualien-Geschäft befindet, ist um den Preis von 28 000 bei Anzahlung von 2000 Mark oder etwaigem Vermögens-Nachweis ohne Anzahlung sofort zu **verk.** Schrift. Off. unter Nr. 14933 an die Expedition dss. Blattes.

Haus-Verkauf.
Ein schönes Haus feinster Lage, mit Garten zum Alleinbewohnen, billigst zu verkaufen.
Offerten unt. A. B. Nr. 14970 an die Expedition ds. Bl.

Baden-Baden.
Krankheitshalber ist in bester Geschäftslage **ein neues Haus mit eingerichteter Bäckerei** und zu jedem Geschäft bestens geeignet, zu verkaufen event. die Bäckerei zu vermiethen. 14972
Näh. durch die Liegenschafts-Agentur von **Jos. Bauer.**

Ein fast neues **Pianino** sehr billig zu verkaufen. 12902
Näheres K 1, 2, 2. St.

Ein sehr gut erhaltenes **Pianino** billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 14493

Ein schöner **Wirthschaftsschild** ist zu verkaufen. 14932
Näheres **Gottfried Nedler,** Kaiserring No. 32.

Ein **Kinderwagen** sehr billig zu verkaufen. 14940
P 5, 14, part.

Umzugshalber werden billig abgegeben: 1 zweischläfrige hartholzene Bettlade mit Rost und Matratze 1 Kanapee, 1 Fenstertritt, ein großer Geschirrschaft.
14920 **P 5, 13,** II.

1 Dampfmaschine (8 bis 10 Pferdekr.), **1 Dampfkessel, 1 eisernes Kamin, 1 Reservoir, 2 Kreissägen, 1 Hobelmaschine, 1 Holzhackmaschine, Transmission mit Riemen.** Auch kann die Fabrik mit verkauft werden.
Bellenstraße 18,
14770 Mannheim.

Ein **Pneumatic**-Niederrad, **renommirtes** Fabrikat, wie **neu, billig** gegen Baar zu verkaufen. 12652
Näheres **P 3, 3½,** 2. St.

Ein **Zweirad** (Hartreif) billig zu verkaufen. 14949
Fr. Wallstadtstr. Nr. 3, 2. St.

Hoppenrader-Jagdhund, 9 Wochen alt, für 10 Mk. und billiger zu verkaufen, **Ludwigshafen a./Rh.,** Gartenstraße No. 1. 14789

Weinfässer
neu und gebraucht in allen Größen billig zu verkaufen. 14375
U 3, 17 3. St.

Eine neue **Nußbaumgewichste Schlafzimmer-Einrichtung,** sowie **Eßtische** mit Auszugplatten zu verkaufen. 14357
J 5, 18.

Guterhaltene liegende **Waarenkisten** um billigen Preis zu verk. 14588 **E 8, 10a,** 4. St.

Wegen Raummangel ein gut erhaltener **Doucheapparat** billig zu verkaufen. 14672
Bernh. Helding, A 1, 8.

Gebr. Waschmaschine, 1 kräft. [illegible] Platzmangel abzug. Näh. A 3, 8, II. 14224

Ein neuer **Holzbrunnen** zu verkaufen. D 1, 12. 14981

Ein **Aufsatz-Ofen,** zum kochen geeignet, ein gutes **Plumeaux** und große **Nähmaschine** zu verkaufen. 14660
Näheres im Verlag.

2 gebr. Viktoriawagen zu verkaufen. G 5, 17½. 14341

Gasmotor, Reservoir u. Pumpe, gut erhalten, billig zu verkaufen. Näh. D 2, 1, 2. St. 13618

Größere Parthie gebrauchte
Packkisten
abzugeben **D 3, 9.** 14810

Bücherschrank
billig zu verkaufen. 14206
Näheres in der Exped. dss. Bl.

Chaisengeschirr.
Ein Einspänner-Chaisengeschirr fast neu, billig zu verkaufen.
13641 P 1, 5, Cigarrenladen.

3 junge **Zwerg-Spitzer** zu verkaufen. 14647
H 6, 22, 3. Stock.

Waldmann,
sehr schöner Dackel, schwarz, braune Zeichnung, Männchen, sehr billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 14808

Ein junger **Hund** (Männchen) bill. zu verk. S 2, 2, 2. St. 14809

Ulmer Doggen.
Verkaufe meine blaue 1½ jährige **Dogge** (Rüd), mittlerer Größe, treues Thier und guter Hofhund, für 80 Mark, sowie eine ½jährige **Dogge,** großes Thier, stahlblau, für 60 Mark.
C. Baumann, 14[illegible]
Königl. Hofphotograph,
Biberach b. Ulm.

Stellen finden

Director-Posten
oder
stiller Theilhaber.
Zur Ausbeutung einer großartigen, schon geprüften und für gut befundenen, großen Nutzen abwerfenden Erfindung, wird ein energ. Director oder stiller Theilhaber, der sich mit einem Kapital von 20–25000 Mk. zu betheiligen hätte, **sofort gesucht.** Offerten unter F. D. Nr. 14740 wolle man bei der Expedition dieses Blattes abgeben.

Mehrere
tüchtige Maurer
gesucht. 14941
H. Koopmann,
Baugeschäft, G 7 No. 25.

Als Vorarbeiter
bei einer Dampframme wird für sogleich ein energischer, zuverlässiger, mit Rammarbeiten erfahrener Mann gegen hohen Lohn **gesucht** von 14892
Walther, Jacobsen & Co.
Baugeschäft
Freiburg i. B.

Celluloid.
Gesucht für's Ausland ein
Werkmeister
für Erzeugung von Celluloidplatten und Waaren. Lebensstellung ersten Ranges. Offerten sub **V. S. 1430** an **Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I.** 14928

Tüchtiger Bauschlosser sof. gesucht. P 4, 9. 14628

Junger Lakirer
sowie
Hausbursche
sofort gesucht von 14960
A. Watzl & Cie.,
Fahrrad-Fabrik, Q 7, 26.

Blumenbinder
zur Aushilfe auf einige Tage nach Ludwigshafen gesucht, gegen gutes Honorar. 14978
Blumenhalle „Flora"
Wredestraße 22.

Tüchtiger Bauschlosser gesucht. **D 6, 13.** 14988

Haushälterin
gesucht von einem Herrn. Dieselbe muß zuverlässig, treu und gute Köchin sein. Ausführliche Offerten möglichst mit Photographie unter Nr. 14577 an die Expedition dss. Blattes.

Ein **Mädchen** für Hausarbeit sofort gesucht. 14822
G 7, 1a, part.

Sofort 8762
gegen hohen Lohn ein braves fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gesucht. Solche, die noch nicht hier gedient haben, werden bevorzugt. Näh. in M 1, 10, 1 Treppe.

Ein jg. **Mädchen** zu 1 Kinde ges. B 2, 19, III. 14680

Per sofort ein **Mädchen** gesucht. T 6, 35. 14146

Dienstmädchen für häusl. Arbeit gesucht. 14871
Näh. **Traitteurstr. 16.**

Mädchen jeder Art finden Stellen in Privat u. Wirthsch. 14909 Frau **Bokardt,** F 4, 9.

Ein ordentl., braves **Mädchen** für Hausarbeit sof. ges. 14670 **H 9, 17,** 3 Tr. lks.

Reinliche Monatsfrau gesucht. G 7, 11, 3. Stock. 14364

Verkäuferin
für ein Confektions- und Putzgeschäft in einer größeren Stadt der Pfalz gesucht. Offert. mit Photographie unter Nr. 6146 an die Expedition der „Pfälzer Presse" in Kaiserslautern. 14763

Verkäuferin f. Kurz-, Weiß- u. Wollw. f. p. 15. Aug. anderw. Stellung. Off. unt. Nr. 14675 an die Exped.

Putzfrau
zur Aushülfe gesucht bei 14924
F. Geiger, F 1, 2.

Lehrmädchen gesucht aus ordentlichem Hause gegen Vergütung bei 14923
F. Geiger, F 1, 2.

Mehrere Lehrmädchen
zum sofortigen Eintritt gesucht.
S. Wronker & Cie.,
D 2, 6. 14948

Stellen suchen

Ein Kaufmann (Deutscher), längere Zeit im Orient mit Erfolg thätig, und der Sprache mächtig, wünscht die Vertretung leistungsfähiger deutscher Firmen zu übernehmen.
Gefl. Offerten unter Orient Nr. 14973 befördert die Exped.

Gesuch.
Unterzeichneter ist Willens, neben seinem Geschäft **eine Vertretung von Getreide** zu übernehmen, da schon 12 Jahre darauf gereist ist. 14926
Offerten an **Albin Bott, Villingen** (Baden).

Junger Mann, mit Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst und guten Schulkenntnissen, sucht eine **Lehrlingsstelle.** Bank oder größeres Fabriketablissement bevorzugt. Näheres in der Expedition ds Bl. 14803

Kutscher, gedienter Kavallerist, im Fahren u. Reiten perfekt, sucht für sofort Stellung. 14894
Näheres in der Expedition.

Haushälterin.
Dame ges. Alters, aus best. Familie, sucht zur Leitung eines Haushalts Stellung bei alleinstehendem Herrn ev. älteren Dame.
Gefl. Offerten unt. No. 13887 an die Expedition ds. Bl.

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Q 7, 3b, 2. St. 14637

Ein brav. fleißiges **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle in ruhigem Hause. 14635
Zu erfragen H 10, 17, 2. St.

2 Mädchen für häusl. Arbeit suchen sof. Stellen. 14792
Frau Hofmann, J 2, 15b.

Perfekte **Kleidermacherin** mit langjähriger Erfahrung, empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung von Kleidern.
Frau Bruder, 14788
T 6 No. 10, parterre.

Perfekte Köchin
empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. 11000
Näh. in der Exped. dss. Bl.

Perfekte Köchin
empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. 15788
Näh. U 6, 23, 4. St. rechts.

Alleinstehende Person sucht Monatsstelle. 14983
Näheres R 1, 8, parterre.

Ein **Fräulein,** der deutschen u. französischen Sprache mächtig, mit hübscher Handschrift, sucht Stellung in einem Laden oder Bureau.
Offerten unt. N. A. Nr. 14943 an die Expedition ds. Bl.

Ein junges **Mädchen** sucht Stellung als Stütze der Hausfrau, ist perfect in allen Arbeiten, auch im Serviren. 14971
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Lehrlinggesuche

In einem **Material- u. Farbwaaren-Engros-Geschäft** ist per August eine 14491
Lehrlingsstelle
zu besetzen. Näheres im Verlag.

Lehrling
unter günstigen Bedingungen gesucht von 14872
Ferd. Eberstadt & Cie.

Ein hiesiges größeres Waaren- und Assecuranz-Agenturgeschäft sucht einen
Lehrling.
Offerten unter E. A. Nr. 14790 nimmt die Expedition ds. Bl. entgegen.

Lehrling.
Wir suchen einen **Lehrling** für unser kaufm. Comptoir. 13096
Esch & Cie.,
Fabrik Irischer Oefen.

Miethgesuche

Geg. freie Kost u. Wohnung einige Stund. d. Tages eine ält. Frau ges. Näh. im Verl. 14819

Off. für einen luftdichten **Cigarren-** oder **Trockenschrank** unter No. 14919 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Von ruhiger Mietherin per 1. Oktober eine abgeschl. Wohnung, 2–3 Zim., Küche u. Zubehör gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. No. 14955 an die Exped. d. Bl.

Magazine

O 7, 26 großer guter **Weinkeller** sofort zu vermiethen. 13577
Zu erfragen bei **Hch. Küllmer Nachf.**

U 3, 13 ein Lagerraum od. Werkstatt z. verm. Näheres N 4, 23. 13254

Rheindammstr. 9, ger. Werkstätte zu verm. 9845
Näheres L 13, 14, 2. St.

Schöne helle Werkstätte, mit oder ohne Wohnung, per September ev. auch früher zu vermiethen. 14173
Zu erfragen **T 2, 8,** 4. St.

Hohes, helles Lokal, direct an der Straße, ca. 65 Quadrat-Meter groß, als Magazin oder Werkstatt zu vermiethen.
Hoffstaetter & Kaiersam,
J 8, 22. 14172

Lagerplätze
überm Neckar, sehr günstig zu vermiethen. 9260
Näheres in der Exped. d. Bl.

Läden

C 3, 3 part., Büreau m. Lagerraum zu verm. 14950

C 7, 7b Comptoir mit Keller zu verm. 11935

D 2, 14 Schöner Laden zu vermiethen. Näh. Conditorei. 10684

E 1, 8, Rodensteiner,
Hinterhaus, 1 großes, heizb. zweistöck. **Local,** worin viele Jahre eine Druckerei betrieben wurde, und welches sich auch als Magazin eignet, per 1. Oktober d. Js. zu vermiethen. 14494
Näh. 2. St. bei **Gaschott**

E 8, 14 2 Comptoir-Zim. per 1. August zu vermiethen. 13649

M 5, 11 **ein Laden mit Wohnung zu vermiethen.** 14549

N 6, 3 **Bureau, kleines Magazin u. größerer Keller zu v.** 13751

P 2, 4/5 Nähe d. Post, part., 3 Zim. als Bureau sof. zu v. Näh. Laden. 13233

T 1, 2 **Laden** zu vermiethen. 13075
Näh. Cigarrenladen.

Eine gut gehende Bäckerei per 1. August od. später zu verm.
Näh. K 1, 2, 2. St. 12904

Comptoir mit Keller
zu verm. Näheres bei Geschäftsm Weiner, C 1, 17. 11[illegible]

Eine gangbare
Brod- u. Feinbäckerei
in verkehrsreichstem Stadttheil Mannheims sofort zu vermiethen.
Gefl. Off. unter No. 14509 an die Expedition ds. Bl.

Bureau mit Magazin im Centrum der Stadt, à Mk. 300, per sofort zu verm. 14433
Näheres **D 6, 6,** Laden

Laden
(Fruchtmarkt, Lit. E 4, 17), mit 2 Schaufenstern, einem Nebenzimmer und einem Lagerraum, per sofort oder später zu verm.
Näh. Lit. G 8, 8, Hof. 11066

Laden mit oder ohne Wohn., in guter Lage, zu verm. Off. unter No. 14984 an die Expedition.

Zu vermiethen

B 1, 12 der 3. St., 5 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. 14791

B 2, 4 part., 3 Zimmer für Bureau geeignet sof. zu vermiethen. 14939

B 7, 10 1 schöne Mansarde, 2 Zim. u. Küche bis Oktober zu v. 14355

C 2, 12 2. Stock zu verm 14806

C 3, 11 der 4. Stock, 3 Zim. mit Küche sofort zu vermiethen. 14366

C 4, 6 3. St., 7 Zim. nebst Zubehör an ruhige Leute vom 1. Sept. ab zu verm. Näh. 2. Stock. 10738

D 7, 9 Der 3. Stock, 9 Zimmer mit Zubeh., auf 1. November zu verm. 14207

D 7, 20 6 Zim., Küche an 2 Pers., 3–4 Zim., part., zu Bureau, Wohnung u. Magazin zu vermiethen 14698
Näh. bei **H. Oberle,** 4. St.

E 8, 8 2. Stock mit Balkon, 4 Zimmer, Mansarde, Küche und Zubehör per Mitte Oktober zu vermiethen. 14200
Näheres 3. Stock.

E 8, 11 1 hübsche Wohnung, 3 Zim. und Küche, 1 Zim. u. Küche zu v. 14649
Näheres **Badeanstalt.**

F 5, 3 1 leeres Zimmer sofort zu v. 14029

F 8, 17 **Eckhaus, Neubau**
sind elegante Wohnungen von sieben Zimmern, Küche, Badezimmer u. Zugehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, event. auch getheilt als **Wohnungen von drei u. vier Zimmern** per **sofort** event. später zu vermiethen. 9444
Zu erfragen Morgens zwischen 9 u. 11 Uhr bei Architekt **Kircher,** F 8, 16a, 3. Stock.

G 3, 12 mehrere kleine und größere Wohn. zu vermiethen. 14795

G 3, 15 Part.-Wohn., vier Zim., Magdzim., Küche u. Keller zu verm. Näh. im 2. St. daselbst. 14188

G 5, 13 3. St., 3 Zim., Küche nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 14132

G 6, 2 1 Zimmer u. Küche per Monat 10 Mk., an 1 oder 2 Personen z. v. 14[illegible]

G 7, 31 Neubau, 2 Zim. u. Küche mit Abschluß an kinderl. Leute z. v. 14836

H 4, 19 1 dritt. Stock, ganz od. geth. z. v. 14[illegible]

H 7, 5c 5 Zim. u. Zub. (auch getheilt) z. v. 14077

H 7, 9 3. St., abgeschl. 3 Zim., Küche, Keller z. v. Näh. 2. Stock r. 14531

H 7, 9 Abgeschl. 1 Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. 14685

H 7, 25 Hübsche Parterre-Wohn., 7 Zimmer, u. Zubehör, auch für Bureau u. Lagerraum geeignet, ganz oder getheilt, zu vermiethen. 5419

H 8, 23 2. St., schön. Wohn. mit Balkon, 4 Zim., Küche, Magdkam. 2c., per 15. Sept. zu vermiethen. 14208
Näheres H 8, 22.

H 8, 37 Ringstr., 3 Trep., sch. leeres Zimmer sofort zu vermiethen. 14498

H 8, 38 3. Stock, abgeschl. Wohn., 5 schöne Zim., Küche u. Zubeh. pr. Sept. zu verm. Näh. 2. St. 14205

Ringstraße.
J 8, 35 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör per 1. August od. später zu vermiethen; ferner
J 7, 17 parterre, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör per August oder später zu vermiethen.
Näh. zu erfragen in **J 7, 17,** 2. Stock. 13721

K 1, 7 Breitestr. 3. St., 6 sch. Z.m. Zub. pr. 1. Oct. z. v. 12941

K 2, 25 1 Zim. u. Küche zu verm. 14881
Näheres **Hoppe,** parterre.

K 9, 15 **Louisenring,** 5 Zim., Badezim., Küche, Zubeh. sof. od. später z. v.
12785 **Friedrich Klein.**

Schloßgartenstraße
L 11, 28b, 2. Stock,
schöne eleg. Wohn., 6 Zim., Badezim. u. Zubeh. bis 1. Sept. od. später z. v. Näh. 2. Stock. 14709

L 8, 1 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör, pr. 1. Oktober zu verm. Näheres 4. Stock. 13430

L 18 **Schwetzingerstr. 16b,** Eckladen, 1 schön. Wohn., 3 Zimmer u. Küche, 3. St., per 1. Sept. od. früh. z. v. 13256

M 2, 15 Hinterh., leeres Zimmer bis 1. August zu verm. 14506

N 6, 6½ 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stock. 13088

N 8 Moltkestr. 5 2 große Mansardenzimmer zu verm. 14650

P 6, 5 **große Werkstatt** mit Hofraum, in welcher seit Jahren ein Schmiedgeschäft betrieben wurde, auch für anderes Geschäft geeignet, zu vermiethen. 14993

Q 3, 8 Part.-Wohnung zu vermiethen. 14875
Näheres daselbst 2. Stock, sowie bei Rechtsagent **Freytag,** C 1, 10/11.

Q 4, 7 2. St., Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort zu vermiethen. 13724

R 3, 15b 1 schöne Wohng., 3 Zimmer, Küche, Keller u. Kammer bis 1. Oktober zu vermiethen. 13746

R 4, 19 2. u. 3. St., je 3 Zim., Küche zu verm. Näh. **Kath.** E 2, 13. 14821

R 7, 9 2 Zimmer, Küche per 15. August zu verm.
Näheres J 9, 8a. 14645

S 1, 6 hübsches leer. Zim. auf die Straße geh. an eine einz. Pers. z. v. 14347

S 1, 9b freundl. Wohn., 4 Zim. u. Küche mit Zubeh. bis 1. Okt. zu v. 14802

S 1, 15 3. Stock, abgeschl. Wohn., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. an ruh. Fam. sof. z. v. Näh. 2. Stock. 14012

S 3, 2 Hinterhs., 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 14512

T 3, 2 Part.-Wohn., 3 Zim. u. Zubehör zu verm. Zu erfr. 2. Stock. 14934

U 3, 13 4 Zim. und Küche zu vermiethen.
Näheres N 4, 23. 13253

U 4, 11 2. St., 4 Zim., Küche u. Zub. zu v. 12884

U 6, 27 2 Zim. u. Küche zu verm. 13757
Näh. bei Scharer, 2. St., Seitenbau, rechts.

U 6, 29 Seitenb., sch. abgeschloss. Wohnung 3 Zim. u. Küche sof. od. später zu verm. Näh. parterre. 14737

Goutardstraße und Rheindammstraße.
Wohnungen, 2 Zim. u. Küche u. 3 Zim. u. Küche zu v. 11002
Näh. L 13, 14, 2. Stock.

Neubau, Bellenstrasse 24.
Abgeschlossene Wohnungen v. je 3 und 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 13734
Näh. **K 4,** 23, **Karl Steiner**

Lindenhof,
Bellenstraße 26,
neuerbautes Haus, Wohnungen, 3 Zim. u. Küche und 2 Zim. und Küche mit Glasabschluß, Keller und Speicher zu verm.
Näheres Seckenheimerstraße 3, bei **B. Knittel,** Schulhaus.
Ebendaselbst ist ein Bauplatz unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 12724

Rheindammstr. 15, (Goutard-Gut), Wohnung von 4 Zim. u. Zubeh. per August oder später zu vermiethen 13584

2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör mit **Aussicht auf die Ringstr. zu v.** Näh. **K 3. 4,** 2. St. 14019

2 Mansarden-Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. Kaiserring Nr. 32, bei Uebler. 14082

Parterre-Wohnung mit Remise, in welcher bisher ein Geschäft betrieben wurde, bis 15. August zu verm. 14030
Näh. **Bahnhofplatz 7,** 3. St.

Nähe des Stadtparks
1 Stiege hoch, schönes Stockwerk, 5 Zim., Badezim., Küche, Mansardenzim., Keller, 2 Balkon, herrliche Gartenaussicht zu verm.
Näheres im Verlag. 14065

In den Neubauten
Goutardstr. 8 u. 10
gesündeste Lage, Nähe des Rheins u. Schloßgartens, elegante 5 u. 6 Zimmer-Wohnungen, Parterre, 1., 2. u. 3. Etage, sofort od. später billigst zu vermiethen. Zu erfragen daselbst. 14171

Tattersallstrasse 22.
Schöner abgeschlossener 3. Stock, 5 Zimmer, Küche, Kammer, Keller, Gas- u. Wasserleitung per 1. Okt. zu verm. 14499

Friedrichsfelderstraße 6a, nächste Nähe des Haupt-Bahnhofes, sch. abgeschl. Wohnung, 3 gr. Zim., Küche und Zubehör sofort zu verm. 14658

Villenviertel mit Aussicht auf den Bahnhofplatz: im Rücken Garten, ein zweiter Stock mit Balkon u. Veranda, 5 gr. Zim., Bad, Küche, Mansarden, 2 Keller zu vermiethen. 14402
Näheres **O 6. 6.**

Möbl. Zimmer

B 5, 9 2. Tr., ein sehr g. möbl. Zim. ist z. v. 14656

B 5, 11 3 Tr., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 13989

B 6, 6 2 Tr., links, schön möbl. Zimmer an best. Herrn zu verm. 14797

B 6, 9 einf. möbl. Zim. zu verm. 14799

C 4, 15 Zeughausplatz, gut möbl. Zim. mit od. ohne gute Pens. zu v. 14515

C 4, 20 **2 Tr., rechts, gut möblirtes Zimmer per 1. August zu vermiethen.** 1[illegible]

D 1, 12 2. St., ein schön möbl. Zimmer bis 1. August zu verm. 14087

D 5, 7 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 14838

D 5, 15 Zeughauspl., 3. St., 2 gut möbl. Zimmer als Wohn- u. Schlafzim., oder getheilt mit separ. Eingang sof. zu vermiethen. 14740

D 6, 9–11 2 Tr., zwei gut möbl. Zimmer a. d. Str. geh. sof. z. v. 14177

E 1, 8 2. St., ein sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vermiethen. 14495

E 1, 14 möbl. Zim. für 2 Herren sof. z. v. 14344

E 2, 17 3 Tr., kl. m. Zim. z. v. Preis 8 M. 14108

E 3, 1 2 Tr., ein fein möbl. Zimmer mit Balkon sofort zu verm. event. werden auch zwei Zim. abgegeb. 14968

E 3, 1½ Ein gut möbl. Zimmer an einen jung. Lehrling od. Commis zu v. 13590
Näheres **Cafe Dunkel.**

E 3, 8 2 schön möbl. Zim., ineinandergeh. sofort zu vermiethen. 14539

E 5, 1 3. Stock, a. Fruchtmarkt, h. möbl. Zim. zu v. 14927

F 2, 9 ein fein möbl. Zim. mit oder ohne Pension für Israel. sofort beziehbar zu vermiethen. 14805

F 3, 13½ 2 Tr. hoch, ein sch. möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 12099

F 7, 21 2 Tr., fein möbl. Zim. zu v. 14339

F 8, 2 gut möbl. Zim. bill. zu verm. 14906

G 2, 13 2. St., 1 möbl. Z. sof. an 1 ev. auch an 2 Herren zu v. 14861

G 2, 13 2. St., 1 mbl. Zim. zu verm. Zu besichtigen von Morgens 8 bis Mittags 2 Uhr. 14181

G 2, 19/20 1 sch. möbl. Zimmer a. d. Straße geh., mit sep. Eingang zu v. Näh. Laden. 14179

G 5, 7 2 Tr., gr. gut möbl. Zim. an 2 Herren mit od. ohne Pens. zu v. 14774

G 5, 9 III. 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 13749

G 6, 1 2. St., Einfach möbl. Zim. mit Pension sof. zu vermiethen. 14167

G 6, 15 ein schön möbl. Parterre-Zimmer sofort zu verm. 14804

G 7, 2a 2. Stock, ein gut möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 14372

G 7, 22 4. St., 1 gut möbl. Zim. an jg. Herrn zu vermiethen. 14054

G 7, 28 part., schöne möbl. Zim. für 1 oder 2 Herren mit od. ohne Pension sof. zu vermiethen. 14168

G 7, 32 3. St., sch. möbl. Zimmer für 16 M. sofort zu verm. 14699

G 8, 13 4. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 14950

H 2, 9 2 Tr., 1 g. möbl. Zim. mit Pens. zu v. 14958

H 8, 30 1 möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 13479

H 8, 38
schön möblirtes Zimmer, erste Etage, zu vermiethen. 14508
Näheres daselbst.

H 9, 1 1 mbl. Part.-Zim. sofort zu v. 13888

H 9, 4 3. St., ein gut mbl. Zim. sof. z. v. 14186

H 9, 22 3. St., möbl. Zim. sof. zu v. 14930

H 9, 29 4. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 14953

K 2, 18 Ring, 1 Tr. rechts, mbl. Z. z. v. 14[illegible]

K 2, 29 1 Tr., g. mbl. Z. an 1 sol. Hrn. f. z. v. 14503

K 2, 30 2 Tr., ein möbl. Zim. an Herrn od. Fräulein sof. zu verm. 14527

K 4, 13 Ringstr., 2 Trep. hoch, hübsch möbl. Zim. mit sep. Eing. f. z. v. 14[illegible]

L 2, 3 1 einfach möbl. Zimmer zu verm. 14379

L 2, 4 zwei schön mbl. Zim. sof. zu verm. 14204

L 4, 7 2. St. ein sch. mbl. Zim. zu verm. 14823

L 4, 9 schön möbl. Zimmer zu verm. 14929

L 6, 10 1 sch. mbl. Zim. zu verm. 14202

L 12, 7½ 4. St., ein sch. möbl. Zim. zu vermiethen. 14156

L 15, 13 a. Bahnh., 3 Tr., 2 jg. Kaufleute oder Schüler erhalten Pension in guter Familie. 14957

M 1, 10 1 Treppe, 1 möbl. Zimmer ev. mit Wohnzimmer sof. z. v. 8852

M 2, 15 fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermiethen. 14504

M 2, 15 1 einfach möbl. Zim. mit Pension an eine Dame zu verm. 14505

N 3, 2 1. St., gut möbl. Zim. zu verm. 14523

N 3, 13a 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 14742

N 3, 13b 3. St., sch. möbl. Zim. zu v. 14963

N 6, 6½ möbl. Zim. mit Pension z. v. 1[illegible]

O 4, 2 3. St., einfach möbl. Zim. an sol. jg. Mann in best. Hause zu verm. 14634

O 6, 5 Heidelbergerstr., 2. St., 1 g. mbl. Z. z. v. 14[illegible]

P 4, 2 III., fein mbl. Zim. zu verm. 12897

P 4, 11 3. St., möbl. Z. m. sep. Eing. z. v. 14838

P 4, 12 2 Tr. hoch, ein sehr gr. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu v. 13109

P 5, 11/12 2. Tr., 2 fein möbl. Zim. mit Klavierbenütz. per 1. Aug. zu verm. 14353

P 4, 12 4. St. l., 1 sch. möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 14229

P 5, 15/16 1 Tr. links, schön möbl. Zim. mit Pension sof. z. v. 14837

P 6, 14 2. St., ein schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 14543

P 6, 19 1 sch. mbl. Part.-Zim. z. v. 14[illegible]

P 6, 19
zwei hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei besserer israel. Familie zu vermiethen. 14189

Q 4, 13 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. mit Pension an anst. Dame zu verm. 14956

Q 5, 15 ein einfach möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 13833

Q 5, 17 f. möbl. Part.-Zim. m. od. ohne Pension zu vermiethen. 14511

Q 7, 13 3 Tr., 1 g. möbl. Zim. in d. Hof g. an 1 od. 2 Herren zu v. 14789

R 3, 10 2. Stock, 1 hübsch möbl. Zim. zu v. Näheres parterre. 12899

R 7, 27 3 Tr., Friedrichsring, gut möblirt. Zimmer (event. mit Pension) zu vermiethen. 14866

R 7, 39 ein gut möbl. Zim. sof. zu v. 14674

S 1, 9a III., ein gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension sof. zu verm. 14998

S 4, 17 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren ev. Dame mit oder ohne Pension zu verm. 14921

T 1, 3 2 Tr., 1 mbl. Zim. mit guter Pension (Mk. 45) zu vermiethen. 14882

T 1, 11 2. St., gut möbl. Zim. zu v. 14532

U 1, 6 4. St., ein gut möbl. Zimmer für Mk. 14 zu vermiethen. 14001

U 1, 17 2. Stock, ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 14452

U 2, 3 Platzseite, 3. St., 1 mbl. Zim. zu v. 14223

U 5, 3 2 möbl. Part.-Zim. sofort zu verm. 13448

U 5, 8 3. St., ein möbl. Zimmer z. v. 14035

U 5, 11 ein möbl. Part.-Zim. zu v. 14657

Vis-à-vis der Hauptpost, 3. St. ein besser möbl. Zimmer zu v. Näh. **P 2, 13,** 4. St., Seitenb. 14[illegible]

Rheindammstraße Nr. 28 (Lindenhof).
Ein gut möblirtes Zimmer an einen Herrn oder Dame zu vermiethen. 12693
Näheres 3. Stck. links.

Kaiserring 28, 2 Treppen, möbl. Zimmer bis 1. August zu vermiethen. 14216

Ein schönes, comfortabel eingerichtetes **Part.-Zim.** pr. 1. Aug. od. später z. v. Näh. **B 7, 9.** 14163

1 Zimmer mit 2 Betten an anständ. Leute zu vermiethen.
Näh. **S 2, 4, parterre.** 14712

Schlafstellen.

G 5, 10 3. St., Schlafstelle zu verm. 14787

G 7, 4 3. St., Vdrh., 1 schöne Schlafst. sof. z. v. 14[illegible]

H 10, 4 4. St., Schlafst. zu verm. 14180

Kost und Logis

H 4, 10 gut. Logis mit Kost. 14081

H 7, 5a II., g. bessl. Mittags- u. Abendtisch. 14[illegible]

H 9, 35 1 Tr., 2 bess. Arbeiter erhalt. Kost und Logis. 14690

N 4, 18 1 Tr. h., gut bürgerlichen **Mittagstisch u. Abendessen.** 13491

N 4, 24 1 Tr. h., einf. mbl. Zim. mit ganzer Pension pr. sof. zu verm. 13840

Pension
für jungen bess. Herrn in guter Familie. 14287
H 9, 33, 2. Stock.

MARCHIVUM

Wie allgemein bekannt ist, geben wir unser Geschäft am hiesigen Platze **vollständig auf**. — Um schon jetzt in den einzelnen Abtheilungen unserer noch großen Läger **eine gänzliche Räumung** herbeizuführen, haben wir für die Zeit vom **Samstag, den 1. bis Montag, den 10. August**

Ausnahme-Preise

festgesetzt, welche, wie auch aus nachstehendem Preisverzeichniß ersichtlich ist, **ganz auffallend billig** sind. Es liegt sehr im Interesse der verehrl. Bewohner **Mannheims und Umgebung**, die Zeit vom **1. bis 10. August** als selten vortheilhafte **Einkaufs-Gelegenheit** bei uns wahrzunehmen. 14961

Herren-Anzüge in allen Weiten jetzt von Mk. **11** an.	**Kattune** jetzt von **16** Pfg. an.	**Battiste** jetzt von **29** Pfg. an.	**Mousseline** jetzt von **39** Pfg. an.	**Schürzenzeug** jetzt von **16** Pfg. an.	**Bettsatins** jetzt von **37** Pfg. an.	**Möbel-Cattune** jetzt von **26** Pfg. an.	**Buxkin-Herrenhosen** jetzt von Mk. **1,95** an.
Kinder-Kleidchen jetzt von **39** Pfg. an.	**Gebild-Tischtücher** jetzt von **39** Pfg. an.	**Gerstkorn-Handtücher** jetzt von **13** Pfg. an.	**Schürzen** jetzt von **6** Pfg. an.	**Unterröcke** jetzt von **47** Pfg. an.	**Corsetts** jetzt von **54** Pfg. an.	**Herren-Hemden** jetzt von **86** Pfg. an.	**Knaben-Anzüge** jetzt von Mk. **2,20** an.
Helle Kleiderstoffe jetzt von **44** Pfg. an.	**Bettdecken** jetzt von **78** Pfg. an.	**Teppiche** 8/4 Arminster jetzt von M. **4,40** an.	**Läuferstoffe** jetzt von **14** Pfg. an.	**Abgepaßte Vorhänge** (Fenster) jetzt von M. **1,10** an.	**Bettvorlagen** jetzt von **55** Pfg. an.	**Tischdecken** jetzt von **78** Pfg. an.	**Cheviots** reine Wolle jetzt von **64** Pfg. an.

Ihr bitten unsere Einkaufs-Gelegenheit für Wiederverkäufer und Handlende.

Gebrüder Alsberg junior

Nur Kunststrasse O 3, 1. **MANNHEIM** **Nur Kunststrasse O 3, 1.**

Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Neu eröffnet

Photographisches Atelier I. Ranges.

J. B. Ciolina Hofphotograph

D 3, 8 Planken. **Mannheim** **D 3, 8 Planken.** 14631

Portraits, Kinder- & Gruppen-Aufnahmen, Platinatypien, Aquarelle, Vergrößrrung nach jedem Bilde bis Lebensgröße unter Garantie der Aehnlichkeit etc.

Aufnahmezeit von 9—6 Uhr. Eigene Vergrösserungs-Anstalt mit electr. Betrieb.

Patent Myrrholin-Seife

D.R.P. No. 63592

9333

bedeutet einen **der grössten Fortschritte,** welcher in der letzten Zeit auf dem Gebiet der Hygiene (Gesundheitspflege) gemacht wurde, indem sie die einzige **feine Toiletteseife** mit erprobten medizinischen Eigenschaften ist, welche über **2000 deutsche Professoren und Aerzte** als **Specialseife** namentlich für die zarte und empfindliche Haut der **Frauen und Kinder,** sowie bei **Hautaffectionen, spröder, rauher, unreiner, rother Haut, Sonnenbrand, bei Pusteln, Finnen, Schorfbildung, Flechten,** sodann bei **starker Transpiration** etc. wärmstens empfehlen. Zu Abwaschungen nach körperlichen Anstrengungen und starker Schweissbildung wie z. B. bei Fusstouren, Radfahren, Reiten, Rudern etc. sehr wohlthuend, erfrischend, die Haut nicht reizend. Man lese die Urtheile der Aerzte. Die Patent-Myrrholin-Seife ist überall, auch in den Apotheken das Stück zu 50 Pfennig erhältlich. Feine Cartons zu Geschenken sehr geeignet mit 3 Stück zu Mark 1.50. Man überzeuge sich, dass jedes Stück die Patent-Nummer 63592 trägt und hüte sich vor Nachahmungen.

Echtes Cölnisches Wasser pr. Flacon 50 u. 90 Pf. **Ad. Arras** Parfümeur, aus Laden: **Q 2, 22.**

Shampooing

Kopfwaschen für Herren u. Damen. 13614

Feine Bedienung. Billige Preise.

Separater Damen-Salon.

E. A. Boske

Friseur, **O 2, 1,** Paradepl.

Hotel u. Pension Jagdhaus

b. **Baden-Baden.**

Schönster, im Walde gelegener Familienaufenthalt, neu eingerichtet.

Pension von 4 M. an.

Täglich 2mal Omnibus-Verbindung mit B.-Baden.

Teleph. 157. 13598

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen!

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

14418

Süddeutsche Damenbekleidungs-Akademie, Mannheim

von **J. Szudrowicz.**

Durch Selbstverfertigung prakt. Ausbildung in allen Fächern der Damenschneiderei. Bewährte, allbekannte, einfache und trefflich-sichere Zuschneidemethode. Leicht erlernbar. Für Kleidermacherinnen, Zuschneider, Direktricen und Damenschneider, sowie Kürschner praktische, anerkannt beste Zuschneideschule. 14721

Alle Sorten Ruhrkohlen

Coaks, Brikets und Holz

liefern frei an's Haus 13370

P. Jos. & Alex Osterhaus,

Comptoir B 7, 12. **Fernsprecher Nr. 134.**

Bringe mein Lager in

Nähmaschinen

sämmtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe. Specialität der berühmten **Seidel & Naumann-Nähmaschinen.** leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten

Waagen und Gewichte

in empfehlende Erinnerung. **Reparaturen** an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei 78158

Jos. Kohler, Mechaniker, **N 4, 6.**

Niederlage der Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik

Telephonruf **Mannheim** Telephonruf

No. 572. **D 1 No. 13.** No. 572.

Offeriren zu den billigsten Preisen: 13407

Complete Pneumatic-Reifen von grösster Haltbarkeit und Elasticität, sowie Luftschläuche, Laufmäntel, Pedalgummi, Griff-Ueberzüge und alle sonstigen Artikel für die Fahrradbranche.

A. Günther's Kaminaufsätze

Mannheim, Hamstr. 16, frühere Emaillir-Anstalt.

D. R. G. Musterschutz No. 29363. 1099

bieten jede dauernde Befriedigung gegen schlechtes Ziehen der Kamine u. Rauchen der Herde **2c.** Viele andere kostspielige Constructionen wurden bisher entfernt und durch meine Kamin-Aufsätze ersetzt. — Lieferung auf Probe. — **Prospecte mit prima Referenzen gratis.**

Mineralwasser-Fabrik

Gebr. Schäfer, Mannheim, U 1, 16

empfiehlt:

Sodawasser, Syphons, Brauselimonaden in stets frischer Füllung zu Concurrenzpreisen. 9862

MARCHIVUM